Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 117. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 22. Mai 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Das Königliche Kind von Spanien.

Alfons 13., der arme, schwächliche König von Spanien, der Sohn eines schwindsüchtigen Vaters, ist bereits von einem anarchistischen Complott bedroht gewesen! Man wollte das Königliche Kind von Spanien mit Dynamit aus dem Wege räumen! Wie kläglich, wie erbärmlich! Sechs Personen hatten sich, unter Führung eines Dieners in einer Versicherungsgesellschaft, eines gewissen Gabriel Lopez, zu dem abscheulichen Verbrechen verbunden. Alle sechs sind verhaftet; unter den Festgenommenen befindet sich ein Setzer, Tischler, Maurer, Steinmetz etc. Neun Dynamit-Patronen wurden gefunden. Lopez gestand ein, daß eine derselben unter den Königswagen geworfen werden sollte. König Alfonso hat also in einer furchtbaren Gefahr geschwebt, und unwillkürlich kommt der Gedanke, ob der Zwischenfall mit dem angeblich Geisteskranken Puig nicht doch einen viel ernsteren Charakter hatte, als man in Madrid zugeben will. Die spanische Regierung wird jedenfalls eine außerordentliche Wachsamkeit entfalten müssen, wenn sie den jugendlichen König vor den allerernstesten Gefahren schützen will. Und mit dieser Wachsamkeit wird eine rechte Politik Hand in Hand gehen müssen.

Aeußerlich trägt Spanien bei dem Krönungsfeste eine hohe und hoffnungsvolle Freude zur Schau. Aber sie wird nicht durch positive Momente gerechtfertigt, sondern mehr durch negative Erwärmung bestimmt. Man ist in seiner Freude eigentlich nur darüber einig, daß die Regentschaft aufhört. Das Frauenregiment hat von jeher in Spanien viel Unheil angerichtet und ist daher allgemein verhaßt. Die Erinnerung an die unseligen Tage einer Christina und Isabella schuf von vornherein ein Vorurtheil gegen die Regentin-Mutter Marie Christine, die außerdem den Spaniern als eine Fremdnationale, ein Eindringling erschien und immer die „Oesterreicherin" blieb. Wir, die wir außen stehen und unparteiisch urtheilen können, werden zugestehen, daß die Regentin nicht ohne staatsmännisches Talent und ganz gewiß reich an edlem Willen sich gezeigt hat. Aber die Verhältnisse waren stärker als sie. Für eine andere Nation und unter anderen politischen Umständen hätte sie sich vielleicht hochverdient und populär machen können, etwa so, wie Emma von Waldeck, die Mutter der Königin Wilhelmina, es in Holland vermocht hatte. Für solche objektive Würdigung haben indessen die Spanier keinen Sinn und können ihn auch nicht haben. Sie sehen nur das betrübende Facit dieser so unheilvoll verlaufenen Regentschaft. Anfangs einer liberalen Regierung folgend, steuerten sie Fuß für Fuß immer mehr ins reaktionäre Fahrwasser, Alles in der fast blinden Angst vor einem Karlistenkriege. Auf diese Karlistenfurcht hauptsächlich war es auch zurückzuführen, daß man sich in das Abenteuer des amerikanischen Krieges stürzte, dessen Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte.

Der alte Volkswitz sagt wohl, daß mit dem Amte der Verstand komme. Aber, was hiervon wahr ist, gilt doch nur von Aemtern, welche keinen allzu großen und keinen männlichen Verstand erfordern. Alfons 13. ist mit seinen sechzehn Jahren ein Kind. Es ist nie etwas davon bekannt geworden, daß er die auszeichnenden Eigenschaften des großen Kurfürsten oder des Kaisers Franz Josef oder auch nur die einseitige militärische Begabung Karls 7. besäße. Dafür sind die Zeichen, unter denen er die Regierung übernimmt, um so trüber und bedrohlicher. Zerrissenheit der Parteien, in blühenden Provinzen starke separatistische Neigungen, trostlose Staatsfinanzen, soziale Rückständigkeit und wirthschaftlicher Niedergang. Ist der Knabe Alfons Mannes genug, um die ihm entgegenstarrenden Herkulesarbeiten zu bezwingen? Das wird er doch aus eigener Kraft nicht vermögen. Vielleicht kann es gelingen, wenn ein patriotischer, kraftvoller und kühner Staatsmann ihm als Rathgeber zur Seite tritt, der ihm einen freien Ausblick auf die Wünsche, Hoffnungen und Interessen der Spanier eröffnet. Solche Männer sind selten. Möge der junge König den Richtigen trotzdem finden!

Wiesbaden, 21. Mai 1902.

Demission Waldeck-Rousseau's.

Der „Temps" theilt in authentischer Form mit, daß Waldeck-Rousseau Herrn Loubet vor dessen Abreise seinen Entschluß anzeigte, seine Demission zu geben. Da auch nach anderen halboffiziellen Ankündigungen die Demission des Kabinets Waldeck-Rousseau keinem Zweifel unterliegt, tauchen bereits allerhand Kombinationen über die Zusammensetzung des neuen Ministeriums auf, die mit großer Vorsicht aufzunehmen sind, besonders bis zu dem Augenblicke, wo der Präsident der Republik wieder nach Paris zurückgekehrt sein wird. Sicher ist nur, daß Waldeck-Rousseau in keinem Falle sich zur Neubildung der Regierung bereit finden lassen wird. Sein Rücktritt ist definitv. Wie ferner nach zuverlässigen Informationen feststeht wird der bisherige Handelsminister Millerand zum Gouverneur von Indochina ernannt werden. Für die Präsidentschaft der Kammer werden die Radikalen voraussichtlich Leon Bourgeois vorschlagen, um vor allen Dingen eine Wiederwahl Dechanels zu verhindern. Da die Wahl nur provisorisch erfolgt, so schließt sie die Möglichkeit nicht aus, daß Bourgeois in das neue Ministerium eintritt und das Kammerpräsidium dann einem anderen Radikalen überlassen würde.

Waldeck-Rousseau hatte, der „Frkf. Ztg." zufolge, bereits am Tage nach den Stichwahlen, am 12. Mai, eine Unterredung mit Loubet, wobei er unter Hinweis auf den Ausfall der Wahlen seine Demission anzeigte, da die sichere republikanische Mehrheit seiner nicht mehr bedürfe. Loubet ersuchte Waldeck, die formelle Demission wenigstens bis nach der Rückkehr aus Rußland zu vertagen, was zugestanden wurde. Die Demission des Kabinets wird demnach etwa am 29. Mai offiziell. Das Ministerium führt alsdann die Geschäfte bis zur Ernennung des neuen Kabinets fort. Da die Kammer in Abwesenheit des Ministeriums keine politische Diskussion eröffnen kann, dürfte der Präsident sich für die Neubildung lediglich aus der Wahl des Kammerpräsidenten inspiriren. Gelingt es, Bourgeois zur Annahme des Kammerpräsidiums zu bestimmen, so wäre ein Kabinet unter dem Vorsitz Brissons nicht ausgeschlossen.

Loubet in Rußland.

Aus Kronstadt, 20. Mai, wird gemeldet: Die Ankunft des Kreuzers „Montcalm" vor der hiesigen Rhede erfolgte bald nach 10 Uhr Vormittags. Unter dem Salut der russischen Kriegsschiffe ging der „Montcalm" vor Anker. Gleichzeitig stieß von der „Alexandria", auf der sich Kaiser Nikolaus befand, ein Kutter mit dem Generaladmiral Großfürsten Alexis ab und fuhr zum „Montcalm". Die Mannschaften des „Montcalm" enterten auf. Von den zahlreichen Privatdampfern, welche das französische Geschwader erwarteten, ertönten lebhafte Hurrahrufe. Die Begrüßung des Präsidenten Loubet durch den General-Admiral Alexis gestaltete sich sehr herzlich. Unmittelbar darauf bestiegen der Präsident und der Großfürst den Kutter und begaben sich zur „Alexandria". Der Kaiser erwartete den Präsidenten auf Deck. Als Präsident Loubet die Yacht des Kaisers betrat, gingen die Kaiserstandarte und die französische Trikolore am Hauptmast in die Höhe. Nach herzlicher Begrüßung des Präsidenten durch den Kaiser wurde das beiderseitige Gefolge vorgestellt, worauf die „Alexandria" kurz nach 11 Uhr unter den Hurrahrufen des Publikums nach Peterhof abdampfte.

In Peterhof traf die Kaiseryacht „Alexandria" kurz nach 12 Uhr ein. An Bord waren der Kaiser, Präsident Loubet, Großfürst Alexis, Minister Delcassee, das Gefolge Loubets, Hofminister Baron Fredericks, Minister des Aeußeren Graf Lamsdorff, der Verweser des Marineministeriums Admiral Tyrtow, der Marinegeneralstabschef, die Botschafter Fürst Urussow, Graf Mentebello und Andere. Die Großfürsten und das zahlreiche Gefolge des Kaisers, der Kriegsminister, die Adjutanten der Großfürsten und die Herren der französischen Botschaft begrüßten die unter Erweisung militärischer Ehrenbezeugungen einlaufende Yacht. Präsident Loubet begrüßte die Großfürsten und schritt die von der Garde-Marine gestellte Ehrenwache ab. Alsdann fand der Vorbeimarsch statt; die Musik spielte die französische Hymne. Hierauf nah-

Kleines Feuilleton.

Vom Treber-Direktor Schmidt. Aus Kassel wird geschrieben: Der hier in Untersuchungshaft befindliche weiland Generaldirektor der Trebergesellschaft (A.-G.) Adolf Schmidt macht auch dem gerichtlich bestellten Bücherrevisor außerordentlich viel Arbeit. Es vergeht fast kein Tag, wo er demselben nicht 12—20 Seiten lange, mit Zahlen übersäte Schriftstücke zugesendet, durch welche er darzulegen versucht, daß seine (Schmidts) in vielen Beziehungen beanstandeten Buchungen doch korrekt seien. Unter diesen Umständen dürfte wohl kaum vor Herbst ein Abschluß der Untersuchung zu erwarten sein. Auch hat sich jetzt herausgestellt, daß der berühmte Steinbeiß-Vertrag, welcher in dem Prozeß gegen die Aufsichtsrathsmitglieder der Trebergesellschaft eine Rolle spielte, von dessen Inhalt dieselben keine Ahnung gehabt haben wollen, auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen worden war, aber schon nach Verlauf von vier Monaten wieder für ungültig erklärt wurde. Letzteres geschah weil verschiedene Voraussetzungen nicht erfüllt worden waren, unter denen der Abschluß des Vertrages erfolgte. Ein ungelöstes Räthsel scheint es aber zu bleiben, wo die drei Millionen geblieben sind, womit jener Vertrag bezahlt worden sein soll. Entgegen seinem früheren ablehnenden Verhalten hat Schmidt jetzt in dem Prozeß der ehemaligen Angestellten der Trebergesellschaft gegen die Konkursverwaltung auf Auszahlung rückständiger Gehälter etc., zu Gunsten der Ersteren Zeugniß abgelegt.

Zum Morde an dem Gymnasiasten Ernst Winter in Konitz. In große Aufregung wurde die Bevölkerung von Konitz durch die Nachricht versetzt, daß die bis jetzt vermißte Uhr des am 11. März 1900 ermordeten Gymnasiasten Winter zum Vorschein gekommen und dem Ersten Staatsanwalt Dr. Schweigger in Konitz übergeben worden sei. Wie dem „Berl. Lok.-Anz." nun weiter aus Konitz gemeldet wird, liegt dem Gerüchte folgender Sachverhalt zu Grunde: Der in der Mühlenstraße zu Konitz wohnende Auctionator Otto Kuß hatte im Februar d. J. in Konitz von dem Schneidermeister Franz Machalewski eine silberne Uhr gekauft; kürzlich erinnerte sich Kuß der Uhr und untersuchte sie auf ihren Werth. Der Auctionator bemerkte nun, daß auf dem Innendeckel der Uhr der Name „Ernst Winter" zweimal eingekratzt war. Sofort übergab Kuß dem Staatsanwalt Dr. Schweigger die Uhr, und es wurde nun festgestellt, daß es nicht diejenige war, welche Ernst Winter in seinen letzten Lebenstagen getragen hat. Jedenfalls hat man es hier mit einem früheren Eigenthum Ernst Winters zu thun; die jetzt gefundene Uhr trägt die Fabriknummer 71,760, während die Uhr, welche Winter zuletzt im Besitz hatte, die Fabriknummer 143,087 und die Verkaufsnummer 13,052 trägt. Infolge des Auftauchens der Uhr sind nun aber die Recherchen in der Mordsache von neuem aufgenommen worden; es wurde ermittelt, daß Machalewski von Konitz nach Dortmund verzogen ist, und daß der Schneider die Uhr seinerzeit von einem Gasanstaltsarbeiter als Pfand erhalten habe.

Das „Hundebezaubern". Nach dem ungarischen Volksglauben haben gewisse Leute eine zauberische Kraft über die Hunde, so daß sich ihnen selbst der bissigste Köter bei der ersten Zusammenkunft anschmiegt, als ob er einen alten Freund wieder erkannt hätte. Die Thatsache, daß es solche Leute gibt, ist glaubwürdig festgestellt, weniger klar ist es, was die Zutraulichkeit der Hunde ist. Nach der einen Meinung sollen die Hunde in solchen Fällen unter dem suggestiven Einfluß des Auges stehen, dem widerspricht jedoch, daß die Fähigkeit des „Hundebezauberns" auch bei dunkler Nacht nicht versagt und daß dieser geheimnißvolle Einfluß oft schon bei kleinen Kindern bemerkbar ist. Man nimmt daher vielfach an, daß die betreffenden Personen den Geruchsinn der Hunde in irgend einer Weise angenehm erregen. Die Bauern, die über diese Eigenschaft verfügen, verweigern jede Auskunft über die Natur des Einflusses, den sie auf die Hunde ausüben, wahrscheinlich, weil sie diese Ursache selbst nicht kennen.

Zum Pariser Millionenschwindel. Wie die Pariser Blätter melden, wurde auf dem Frau Humbert gehörigen Schlosse Vives-Caux bei Melun, das von den Gerichtsbehörden versiegelt war, Nachts ein Einbruchsdiebstahl verübt. Mehrere Gemälde, angeblich im Werthe von 200 000 Francs, wurden entwendet. Der „Matin" deutet an, daß der Diebstahl von Mitgliedern der Familie Humbert verübt sei. Daraus könne man schließen, daß die Humberts Frankreich noch nicht verlassen haben. In Antwerpen sind zwei französische Geheim-Polizisten eingetroffen, um Nachforschungen nach den Dieben anzustellen, welche aus dem der Familie Humbert gehörigen Schlosse werthvolle Gemälde entwendet haben. Man vermuthet, daß die Diebe sich nach Amerika begeben wollen, um dort die Gemälde an den Mann zu bringen. Sämmtliche nach Amerika abgehenden Dampfer werden polizeilich überwacht. — Wie aus Lissabon berichtet wird, sind an Bord des Dampfers Chile nach der Familie Humbert Nachforschungen angestellt worden, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach an Bord eines Dampfers nach Brasilien eingeschifft hat.

Die Hospitaluhr von St. Pierre, die als einziges unbeschädigtes Ueberbleibsel aus dem Untergang einer volksreichen Stadt in Schutt und Asche gefunden wurde, und deren Zeiger, auf 7 Uhr 50 Minuten stehen geblieben, noch als Reliquie für die Nachwelt die fürchterliche Stunde einer der grausigsten Katastrophen markirt, sie steht nicht als einziges Beispiel eines erschütternden Fundgegenstandes in der Geschichte da. Sie hat ein Seitenstück in dem Ueberbleibsel aus einer Million von Büchern, die im Buchhändlerviertel von Chicago während des großen Feuers vom Jahre 1871 den Flammen zum Opfer fielen. Dieser einzige kleine Rest eines Berges von Papier war ein versengtes — Bibelblatt. Es enthielt das erste Kapitel aus den Klageliedern Jeremiae und gab, gleichsam von höherer Hand gerettet und gedeutet, einen vergleichenden Hinweis auf die Zerstörung einer anderen Stadt, Jerusalems. Auf dem geschwärzten Blatte waren nur noch die folgenden Zeilen deutlich lesbar: „Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war! Sie ist wie eine Wittwe . . . Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen . . . ."

men der Kaiser und sein Gast im Wagen Platz und fuhren durch den Park zum Bahnhof. Hier überreichte eine Abordnung der Stadt Peterhof, voran der Bürgermeister, und eine Abordnung der Landgemeinden des Kreises Peterhof, dem Präsidenten Loubet Salz und Brod. Um 12½ Uhr fuhr der Hofzug nach Zarskoje Sselo ab. Die an dem Bahnhof angesammelte Menge brach in laute Hurrahrufe aus. Während der Fahrt wurde im Zuge das Frühstück eingenommen.

Der kaiserliche Zug traf um 1½ Uhr in Zarskoje Sselo ein. Von da fuhr Loubet mit Gefolge nach Gatschna.

•

Wir erhalten ferner folgende Depesche:

Das „befreundete und verbündete" Land.

* **Petersburg**, 21. Mai. Im großen Saale des Schlosses zu Zarskoje Selo begann gestern Abend 7½ Uhr das Gala-Diner zu Ehren der französischen Gäste. Dabei brachte der Zar einen Toast auf den Präsidenten Loubet in französischer Sprache aus, indem er den Präsidenten bewillkommnete und die Hoffnung ausdrückte, daß dessen Aufenthalt in Rußland die besten Beweise für die Gefühle bieten werde, die Frankreich und Rußland mit einander verbinden. Loubet möge eine ähnliche Erinnerung für alle Zeiten mit nach Hause nehmen, wie die, welche der Zar und die Zarin für alle Zeiten an jene Tage bewahren, die sie voriges Jahr so angenehm in Frankreich verlebt haben. Der Zar trank auf das Wohl des Präsidenten Loubet und das Glück des schönen befreundeten und verbündeten Landes. Gleich darauf erhob sich der Präsident zu einer Erwiderung, in der er an den Zaren die Glückwünsche Frankreichs überbrachte und ebenfalls an den Besuch des Zaren in Frankreich erinnerte. Mit dem Ausdruck des Dankes für den ihm zu Theil gewordenen Empfang trank der Präsident auf das Wohl des Zarenpaares und der kaiserlichen Familie und auf das Glück und die Größe Rußlands, des aufrichtigen und treuen Alliirten Frankreichs. Zum Diner waren 200 Personen geladen, darunter sämmtliche Großfürsten und Großfürstinnen und die französische Botschaft.

Das neueste russische Attentat.

Wie nunmehr feststeht, ist der Gouverneur von Wilna, Generalleutnant von Wahl, das Opfer des revolutionären Central-Comitee's geworden, welches ihn wegen seiner Grausamkeit gegenüber Personen, die politischer Delikte wegen verhaftet wurden, „zum Tode verurtheilte". Wahl hat schon vor 14 Tagen vom Central-Comitee einen Brief erhalten, worin ihm sein Todesurtheil angekündigt wurde. Einen ähnlichen Brief hat auch bereits der Minister des Innern von Plehwe erhalten.

Die Cabinetskrise in Serbien.

Das bereits in der Bildung begriffene Cabinet Paschitsch ist im letzten Moment gescheitert, weshalb der König neuerdings Dr. Vuitsch mit der Cabinetsbildung betraut hat. Dr. Vuitsch hat folgende Liste zusammengestellt: Vuitsch Präsidium und Aeußeres, Dr. Popovitsch Finanzen, Stamenkowitsch Kultus, Niuischitsch Justiz, Nicolitsch Handel, Pantonitsch Krieg, Stefanowitsch Inneres und Walimirowitsch öffentliche Arbeiten. Das Cabinet würde demnach aus vier Radikalen, drei Fortschrittlern und einem Neutralen bestehen.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einem Telegramm aus London erfährt die St. James-Gazette: Die Audienz Balfours beim Könige in Windsor am Montag stand mit den Friedensverhandlungen in Südafrika in Verbindung. In Regierungskreisen herrschte gestern eine sehr optimistische Stimmung. Die aus Vereeniging eingetroffenen Nachrichten bestärken die Aussichten auf den Frieden. Die Friedens-Partei der Buren soll es durchgesetzt haben, mit der britischen Regierung in Verhandlung zu treten. Dies bedeute, daß die Forderung der Unabhängigkeit fallen gelassen sei. Es gelte als sicher, daß eine Deputation nach Pretoria geschickt werden würde, wahrscheinlich gegen Ende der Woche. Damit sei der Friede zwar noch nicht gesichert und es dürften noch lange Verhandlungen folgen über die Selbst-Regierung und die Begnadigung der Rebellen.

Die Schreckenstage von Martinique

sind noch nicht zu Ende; die Ausbrüche des Mont Pelee erneuern sich mit furchtbarer Gewalt. Folgende telegraphische Meldungen liegen vor: Die Mannschaften des amerikanischen Kriegsschiffes „Potomac" und des britischen Kreuzers „Indefatigable" geriethen in große Gefahr, als sie in Pierre landeten, um Leichen zu bergen. Der Mont Pelee wurde plötzlich wiederthätig und warf gewaltige Lavamassen aus, auch Gas und Asche. Die Lava erreichte die See und erzeugte große Dampfwolken. Am Mont Pelee öffneten sich neue Krater und nur mit größter Mühe gelang es den Mannschaften, die Schiffe zu erreichen. In Sankt Thomas wurden am 20. ds., früh 6 Uhr, von Südosten aus der Richtung, in welcher Martinique liegt, heftige Detonationen gehört, welche stärker als die vom 7. Mai vernommenen waren. — Ueber Newyork wird der „Frkf. Ztg." vom 20. ds. telegraphirt: In der Nähe von Fort de France erfolgte eine gewaltige vulkanische Eruption heute früh 5 Uhr. Die Bewohner versuchten, auf die Schiffe im Hafen zu entkommen.

Aus der Umgegend.

⊙ **Schierstein**, 20. Mai. In der Nacht vom 1. auf 2. Pfingsttag ereignete sich hier ein trauriger Vorfall, dem wahrscheinlich ein junges blühendes Menschenleben zum Opfer fallen wird. Der als Raufbold bekannte Zimmermann Emil Mahl von hier hatte in einer Wirthschaft Streit. Um Ruhe zu schaffen, machten sich ein Verwandter des Mahl, der etwa 23jähriger Zimmermann Ludwig Lohn und der Gärtner Julius Wehnert daran, den Genannten nach Hause zu bringen. Als sie an der Wohnung des Mahl angelangt waren, stach dieser plötzlich mit einem Messer auf die beiden los. Wehnert erhielt einen Stich in den Rücken, der aber nur den Rock durchbohrte, einen zweiten in den Arm, der eine tiefe und stark blutende Wunde verursachte, die jedoch in einiger Zeit ohne nachtheiligen Folgen heilen wird. Lohn erhielt einen Stich in den Unterleib, sodaß die Gedärme hervortraten. Die Familie Lohn wird um so mehr bedauert, da ihr erst vor kurzer Zeit der Vater und ein jüngerer Bruder durch den Tod entrissen wurden. Der Messerheld wurde noch in der Nacht verhaftet und da er einen Selbstmordversuch unternahm, noch gestern Nachmittag nach dem Wiesbadener Landgerichtsgefängniß überführt.

= **Aus Rheinhessen**, 20. Mai. Wie verlautet, beabsichtigen eine Anzahl Kreisämter auf eine Einschränkung der verschiedenen Vereins- und sonstigen Festlichkeiten hinzuwirken. Es werden dieserhalb bereits statistische Erhebungen vorgenommen.

* **Bingen**, 20. Mai. Der Rhein steigt rasch. Der hiesige Staatspegel zeigte heute Morgen um 8 Uhr eine Höhe von 3.10 Meter. Seit gestern früh betrug der Zuwachs 57 Centimeter. Vom Oberrhein wird weiteres rasches Steigen gemeldet.

r. **Flörsheim**, 21. Mai. Oberhalb des Orts, neben der Straße nach Bad-Weilbach, wurde gestern der Neubau einer großen Fabrik in Angriff genommen. Schon lange war das betreffende Bauterrain von einer auswärtigen Firma käuflich erworben.

* **Höchst a. M.**, 20. Mai. Ein großer Diebstahl ist über die Feiertage hier in dem Weiner'schen Kaffeegeschäft verübt worden. Die Verkäuferin war über die Feiertage verreist; als sie gestern Abend zurückkehrte, fand sie in ihrem Zimmer eine heillose Unordnung; das Vertikow war erbrochen, alle sonstigen Gelasse durchwühlt, die Ladenkasse gesprengt und alles an Geld und Geldeswerth gestohlen. Dem Dieb fielen in die Hände: 333 M. baares Geld, Geschäftsgeld; ferner an Privateigenthum der Verkäuferin zwei Stück 4 proz. Staatsanleihe über 400 und 200 M., zwei Mailänder 10-Fr. Loose und zahlreiche Schmucksachen wie: 1 Armband und 1 Uhrkette aus Onix, 1 Korallenschmuck (Armband und Ohrringe), 10 verschiedene Broschen, zwei blauemaillirte Ohrringe, 1 silberveroxyd. Armband und verschiedene andere Sachen. Der Spitzbube muß, dem „Höchst. Kreisbl." zufolge, jedenfalls sehr gut orientirt gewesen sein und hat mit größter Ruhe gearbeitet. Er hat dabei Cigarren geraucht und es sich sogar im Bett bequem gemacht. Anscheinend ist der Dieb durch die Thür vom Hausflur aus in das Zimmer gekommen und muß auch einen passenden Schlüssel gehabt haben, denn das Schloß ist ganz unverletzt. Der That verdächtig ist ein schlanker Mensch mit Schnurrbart und hellem Ueberzieher, der am Sonntag Abend das Haus auffallend schnell verließ.

* **Oberlahnstein**, 20. Mai. Vor einigen Tagen traf bei Herrn Lehrer Sch. dahier aus Wetzlar ein Telegramm ein, worin er um die sofortige leihweise Zusendung von 50 M. gebeten wurde, da der Absender, der sein Bruder sein sollte, in plötzlicher Geldverlegenheit sei. Da es Herrn Sch. sehr auffiel, daß an diesem Tage sein Bruder in Wetzlar sein sollte, unterließ er die Absendung und durch schriftliche Anfrage hat sich der Schwindel herausgestellt. Dieser Schwindler hatte nun noch mehr solcher Streiche ausgedacht. Er telegraphirte von Wetzlar aus an eine Firma in Frankfurt unter dem Namen Kuhn, eines Bekannten dieser Firma, und ließ sich, da er in augenblicklicher Geldverlegenheit sei, 100 M. telegraphisch anweisen. Er erhielt den Betrag auch ins Hotel geschickt und verschwand dann. Doch bald stellte sich der Schwindel heraus, der Briefträger, der dem Schwindler das Geld ausgezahlt hatte, reiste demselben nach Gießen nach, traf ihn dort und ließ ihn verhaften. Er heißt, dem „Lahnst. Tagbl." zufolge, Karl Josef Scherer, ist 20 Jahre alt, Kaufmann und stammt aus Langenschwalbach.

* **Ems**, 20. Mai. Bei der heutigen Versteigerung des Hotels Metropole war Einzigbietender der frühere Besitzer und Erbauer des Hauses Herr Max Balzer zur Taxe von 210 000 M.

* **Diez**, 20. Mai. Das Kriegsgericht in Trier verurtheilte den Musketier Greil von der Diezer Garnison, der sich in den Fastnachtstagen in Montabaur umhertrieb, wegen Fahnenflucht, Unterschlagung, Diebstahl usw. zu 4 Jahren Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere, 3 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Neuer Roman.

In der gestrigen Nummer begannen wir in unserem täglichen Unterhaltungsblatt „Feierstunden" mit dem Abdruck des neuen Romans

Scheinehen

von **Carl Engelhardt**,

welchen wir der besonderen Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen.

Redaktion des
„Wiesbadener Generalanzeiger".

LOKALES

Wiesbaden, 21. Mai.

Das parfümirte Theater.

Es hat vollbracht eine rettende That
Der gute Herr Gustav Lohse,
Er hat parfümirt unser Schauspielhaus
Das war eine vornehme Chose!

Er hat mit Veilchenduft eingesalbt
Die Logen des ersten Ranges,
Im Chorus des duftigen Mannes Lob
Von allen Lippen erklang es.

Bis in die Gard'roben ist der Geruch
Der Lohse'schen Veilchen gedrungen.
Es hat eine Wolke berauschenden Dufts
Aus meinem Frack sich geschwungen.

Noch heute steh' ich in schwerem Verdacht
Bei Mutter und älterer Schwester;
Es brachte mich Lohse'scher Veilchengeruch
In Rederei und Gelächter.

Man munkelt, man kichert, man sagt es mir spitz,
So dufteten nur Messalinen;
Ich schwöre, man glaubt nicht, man höhnt mich, man lacht,
Herr Lohse, nun flieh' ich zu Ihnen:

Erklären Sie doch, daß den Veilchengeruch
Ich lediglich Ihnen verdanke,
Auf daß meine ganze Reputation
Nicht fernerhin leide und schwanke.

Auf daß man in meinem ehrsamen Haus
Nicht weiter den Rock mir berieche,
Und daß eines Biedermannes Ruf
Mit Ehren wieder siege.

Denn im Vertrauen: die heimlich mich liebt,
Bevorzugt das Parfum der Rose —
Doch mich hat in schmählichen Ruf gebracht
Das Veilchen der Firma Lohse!

M. S.

Der große Unbekannte.

Saunderson oder Roberts — das ist noch immer die Frage. Trotz aller officiellen Dementi erhält sich das Gerücht, der angebliche Colonel Saunderson sei Lord Roberts. Gehen wir deshalb einmal der Sache auf den Grund. Vor Kurzem theilte die „Berl. Börsen-Ztg." mit, daß der berühmte „Beendiger" des südafrikanischen Krieges, Ritter pp. Lord Roberts zur Kur in Nauheim weile und sich im Mai zu den Festspielen nach Wiesbaden begeben werde, in der Erwartung, dort die Aufmerksamkeit des Kaisers zu erregen und zur kaiserlichen Tafel gezogen zu werden. Das genannte Blatt war hinsichtlich des Aufenthaltes jenes Heerführers in Nauheim falsch unterrichtet, denn zur selben Zeit hielt Englands bedeutendster Parkettgeneral die Revue über die letzen Paradetruppen Englands auf der Manöverwiese von Aldershot ab. Und gleich darauf wurde vom Reuterschen Bureau pflichteifrigst gemeldet, Herr Roberts werde Deutschland überhaupt nicht besuchen. Daher durfte man annehmen, daß Robert weiterhin in England seinem verstaubten Kriegsruhm und dem Genusse der zwei Millionen Mark leben werde, die er für die „Beendigung" des Transvaalkrieges von dem dankbaren englischen Volke erhalten hat. Soweit die Vorgeschichte. Wie wir mitgetheilt haben, hat sich nun am 14. Mai, während der Aufführung der „Lustigen Weiber von Windsor" im Hoftheater der angebliche Oberst Saunderson in Uniform in der kaiserlichen Loge befunden, und wurde auch vom Kaiser einer Unterredung gewürdigt. Das Auftauchen eines aktiven englischen Obersten in Wiesbaden kann nicht Wunder nehmen, denn es halten sich in europäischen Luxusbädern eine ganze Menge nicht invalider englischer Offiziere auf, die man nicht fragen darf, weshalb sie sich nicht auf dem Kriegsschauplatz befinden. Auch, daß ein englischer Oberst einmal ausnahmsweise die gesellschaftlich fast verpönte Uniform trägt, darf nicht auffallen, da der betreffende Herr offenbar eine Einladung des Kaisers erhalten hatte. Dieser Oberst aber war, wie gleichfalls gemeldet wurde, der Generalissimus Lord Roberts, und damit gewinnt der Vorgang doch eine eminente Bedeutung. Zunächst muß zweierlei auffallen. Das „Wolffsche Bureau", das doch sonst über jede kleine Aeußerlichkeit berichtet, hat es merkwürdigerweise gar nicht für erwähnenswerth gefunden, die auffällige Thatsache zu registriren, daß Kaiser Wilhelm an jenem Abend eine englische Uniform getragen hat. Warum wurde das verschwiegen?! — Ferner hält das „Wolffsche Bureau" in seinem Festbericht peinlich an der Existenz eines Obersten Saunderson fest, obwohl seinem Berichterstatter doch wohl nicht entgangen ist, mit welcher Auszeichnung jener angeblich ganz gewöhnliche Oberst vom Kaiser behandelt worden ist. Warum wahrt das „Wolffsche Bureau" so eifrig jenes durchsichtige Incognito?! Das sind Fragen, deren Beantwortung doch ganz interessant wäre. Was nun die Sache selber angeht, so muß es aufs Höchste auffallen, daß ein Offizier, bei dem man doch persönlichen Muth voraussetzt, sich hinter einem Incognito verstecken sollte. Wollte Herr Roberts einen deutschen Arzt konsultiren, und fürchtete er eine seiner Kulturarbeit in Südafrika entsprechende Aufnahme in Deutschland, so war doch für den Besitzer der ihm gestifteten zwei Millionen die Ausgabe nicht unerschwinglich, den deutschen Arzt nach England kommen zu lassen. Während viele Wiesbadener folgsam an die Existenz eines Obersten Saunderson glauben, ist man im Reiche sehr skeptisch. Die „Tägliche Rundschau" sagt mit dürren Worten, Saunderson sei niemand anders, als Roberts, und in einer Zuschrift, die den „Leipz. N. Nachr. zugeht, heißt es: „Welche Anstrengungen man macht, die Wahrheit zu verbergen, mögen Sie daraus entnehmen, daß Briefe und andere Sendungen, welche an „Lord Roberts" adressirt sind, als unbestellbar behandelt werden, weil Sanitätsrath Pagenstecher, in dessen Augenklinik er sich befindet, die Identität des Obersten Saunderson mit Lord Roberts strikte leugnet. Ich glaube auch, daß die Aufmerksamkeit, mit welcher der Kaiser den Lord Roberts bedacht hat, diesem nicht einmal angenehm ist. Herr Roberts sucht sich nämlich so viel wie möglich zu „drücken". Bei der Auffahrt zur Kaiserparade nahm der Wagen mit den englischen Offizieren einen — unnöthigen — Umweg, um zu dem ihm angewiesenen Platze zu gelangen; vielleicht fürchteten die Insassen die „Ovationen" des Publikums, trotz der Anwesenheit des Kaisers." Jedenfalls wäre es höchst erwünscht, endlich einmal authentisches über den großen Unbekannten von Wiesbaden zu erfahren.

* **Der König von Dänemark** wird am 25. d. Mts. den Präsidenten Loubet in Kopenhagen empfangen und sich dann Anfangs nächster Woche zum Kurgebrauch nach Wiesbaden begeben.

* **Militärpersonalien.** Dem Oberleutnant der Reserve Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, Thomae (Elberfeld) wurde der Abschied bewilligt.

r. **Rückfahrkarten.** Die seitherige Bestimmung, daß Inhaber von Rückfahrkarten die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb der Dauer des Giltigkeitstermins antreten können, wird am 1. Juni ds. Js. aufgehoben. Mit dem genannten Zeitpunkt tritt die nachstehende Bestimmung in Kraft: Mit einfachen und Rückfahrkarten kann die Reise außer am Lösungstage, auch noch am Tage nach der Lösung angetreten werden. Eine Verlängerung der Geltungsdauer für Rückfahrkarten wird hierdurch nicht herbeigeführt. Die Rückfahrkarte läuft mit Zurücklegung der 45 Tage vom Lösungstage an gerechnet ab, mithin kommt der Tag des Antritts der Reise nicht in Berücksichtigung.

□ **Schwurgericht.** Auf der Rolle der demnächst beginnenden zweiten diesjährigen Schwurgerichtstagung sind bis zur Stunde die folgenden Termine verzeichnet: 1) Für Montag, den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr beginnend, wider die Dienstmagd Katharine Berthold von hier, zur Zeit in Untersuchungshaft, wegen Kindesmords. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt von Eck. 16 Zeugen und 3 Sachverständige sind in dieser Sache geladen. 2) Für Dienstag, den 10. Juni a) wider den Schreinermeister Arthur Schuwald von Kempten wegen wissentlichen Meineids, die Vertheidigung hat Herr Rechtsanwalt Siebert übernommen, b) wider den Taglöhner Johann Fröhlich von Wiesbaden wegen Verbrechens wider § 176 des Strafgesetzbuchs. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Bickel. 5 Zeugen. 3) Für Mittwoch, den 11. Juni wider den Bahnarbeiter Josef Helbach von Osterspai wegen Verbrechens aus § 176 R.-St.-G.-B. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt v. d. Heydt aus Rüdesheim. 5. Zeugen. — Die Verhandlung beginnt an dem ersten Tage um 10, sonst um 9½ Uhr Vormittags.

* **Eisenbahn Mainz-Wiesbaden.** Der Bau der neuen Brücke für die Linien Mainz-Wiesbaden und Mainz-Bischofsheim schreitet mit Riesenschritten voran. Der erste Strompfeiler in dem linksseitigen Rheinarm ist, der „Biebr. Tagesp." zufolge, fertiggestellt und bereits die ganze Einrüstung entfernt, sodaß der Pfeiler vollständig frei liegt. Für den zweiten Strompfeiler in dem linksseitigen Stromarm ist der Caisson versenkt und das Mauerwerk in Angriff genommen. In dem rechtsseitigen Stromarm ist für den einen Strompfeiler die Einrüstung bereits bewerkstelligt und wird gegenwärtig der Caisson auf dem Baugerüst montirt. Die sechs Pfeiler, welche auf der Petersau die Brücke zu tragen bestimmt sind, wie der erste Strompfeiler sind vollständig fertig, ferner ist für die zwei Landpfeiler an dem diesseitigen Ufer das Terrain ausgeschachtet und wird oben mit dem Mauerwerk begonnen. Auch das Eisenwerk für die Brücke ist fast vollständig fertig und lagert zum großen Theil auf Eisenbahnwaggons vor den Werkstätten der Maschinenbau-Aktiengesellschaft auf der Gustavsburg, des Tranportes harrend. Wenn in dem gleichen Tempo wie gegenwärtig die weiteren Arbeiten ausgeführt werden, dürfte bis zu Schluß des laufenden Jahres wenig mehr an der Vollendung des ganzen Brückenbaues fehlen.

* **Aussichten für die Weinernte.** Auf Grund ihr aus ganz Deutschland zugegangener Berichte schreibt die „Deutsche Weinzeitung" über den Stand der Weinberge nach den letzten Nachtfrösten, daß der Schaden in ganz Deutschland ein nicht unbedeutender ist und die Weinaussichten nicht unwesentlich schwächt. Das durch den Frost zu Grunde gerichtete Quantum kann heute im Durchschnitt auf ein Drittel des vorhanden gewesenen Behanges geschätzt werden. Immerhin ist jedoch noch die Möglichkeit vorhanden, daß bei eintretender guter Witterung auch hiervon Manches wieder ausgemerzt werden kann.

* **Obst-Aussichten.** Anläßlich der Befürchtungen, die durch den unvermutheten Mai-Schneefall bezüglich des Ausfalles der diesjährigen Obsternte neu wach gerufen wurden, sei an den Mai 1847 erinnert. Nach einer äußerst geringen Ernte in 1846 brachte das Frühjahr 1847 eine scheinbar sehr ungünstige Witterung. Unter Anderem fiel mitten in der Baumblüthe im Mai noch einmal tiefer Schnee, so daß Bäume und Felder davon dicht bedeckt waren. Die Ernte-Aussichten erschienen so trübe als möglich. Das Brod kostete im Sommer reichlich das Doppelte des gewöhnlichen Preises. Dementsprechend waren auch die Preise für die übrigen Lebensmittel gestiegen. Und der Herbst brachte eine gute Körnerernte und dazu die reichste Obsternte seit zwei Menschenaltern. Also nicht vorzeitig klagen!

* **Kurhaus.** Für die Ausschmückung des großen Kurhaussaales zu dem am Samstag dieser Woche stattfindenden Frühlingsfeste wird in erster Linie der jetzt in prächtiger Blüthe stehende Flieder zur Verwendung kommen, welcher in seinen verschiedenen Schattirungen nicht nur dekorativ sehr schön wirken, sondern auch mit seinem lieblichen Duft der Frühlingsstimmung Rechnung tragen wird. Zwischen den Marmorsäulen werden Riesenbouquets auf geschmückten Postamenten prangen, die Säulen selbst werden mit frischem Maiengrün und durch darin eingestreute Blüthen verziert sein. Zu beiden Seiten des Ausganges nach dem Garten werden größere Gruppen von Fliederbüschen Aufstellung finden. Eine besonders reichhaltige Illumination des Kurgartens und bengalische Beleuchtung werden zur Verschönerung des Gesammtbildes beitragen. Ein Zwang hinsichtlich des Anzuges besteht nicht, es ist vielmehr Jedem überlassen, sich im Promenaden- oder Gesellschaftsanzuge an der Veranstaltung zu betheiligen. Hoffentlich wird das Wetter günstig sein und dem reichhaltigen Programm der Kurverwaltung keinerlei Einschränkungen auferlegen.

* **Walhalla-Theater.** Heute Mittwoch geht „Die Fledermaus" des Walzerkönig Strauß mit ihrem unerschöpflichen Melodienreichthum in Scene. Die Rosalinde singt Frl. Wegner, die Adele Frl. Deley. Den Gefängnißdirektor Frank Herr Linke, den Eisenstein Herr Lang-Rok, den Alfred Herr Richter, den Frosch spielt Herr Ziegler. Donnerstag geht zum 6. Male „die Dame aus Trouville" über die Bretter. Die komische Hauptrolle des Pipolet spielt diesmal Her Sartory.

* **Residenztheater.** Morgen, Donnerstag, den 22. Mai, geht „Alt-Heidelberg" zum letzten Male in dieser Spielzeit in Scene und begeht damit zugleich das Jubiläum seiner vierzigsten Aufführung. — Am folgenden Tage schließt die Schauspielsaison mit Sudermann's „Es lebe das Leben". — Darnach beginnt am Samstag, den 24. Mai, das Operetten-Ensemble des Berliner Central-Theaters sein hiesiges Gastspiel mit der erfolgreichen Operette „Das süße Mädel". Es sei nochmals erinnert, daß für die Dauer des Gastspiels Dutzendkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden und unter den üblichen Bedingungen zu jeder Vorstellung mit Ausnahme der Sonntagsvorstellungen zu benützen sind. Das Operetten-Theater des Herrn Direktor Ferenzy zählt augenblicklich zu den wenigen Bühnen dieser Gattung, die wir im Reiche haben, und unter diesen darf sie als diejenige angesehen werden, die dem in letzter Zeit ziemlich vernachlässigten Genre die gediegendste, künstlerisch vollwerthige Pflege angedeihen läßt.

* **Vom Kiebegesetz.** Von zuständiger Stelle werden wir infolge wiederholter, auch noch neuerdings bei der Quittungskarten-Prüfung wahrgenommener Unterlassungen ersucht, zur Warnung der betreffenden Arbeitgeber auf Folgendes aufmerksam zu machen. Für die unständigen Lohnarbeiter und Tagelöhner, insbesondere für die Schneiderinnen oder Näherinnen, Wäscherinnen und Büglerinnen, die in den Wohnungen ihrer Kunden arbeiten, sind ebenfalls Invalidenversicherungsbeiträge zu entrichten. Dies hat in der Weise zu erfolgen, daß von demjenigen Arbeitgeber, welcher eine solche versicherte Person zuerst in der Woche beschäftigt, der volle Wochenbeitrag zu entrichten ist. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und auch vom Versicherten der Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher die versicherte Person weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu bezahlen. Doch steht ihm in diesem Falle gegen den vorigen, zunächst verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Ersatz zu. Stehen versicherte Personen, wie z. B. Aufwärter und Aufwärterinnen, Stundenfrauen und Monatsfrauen usw. gleichzeitig in mehreren, die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnissen, so haften alle betheiligten Arbeitgeber als Gesammtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Sollten diese Arbeitgeber in einzelnen Fällen sich untereinander nicht über die Zahlung der Beiträge einigen und gar mit der Entrichtung der Beiträge im Rückstande bleiben, so hat die Versicherungsanstalt daher das Recht, jeden Beliebigen von ihnen zur Zahlung der vollen Beiträge heranzuziehen. Die Zahlung der Wochenbeiträge darf vom Arbeitgeber nicht, wie es leider noch so oft geschieht, durch einfache Hingabe von Geld in Höhe der Hälfte des fälligen Beitrags erfolgen, sondern sie muß von ihm durch Beschaffung und Einklebung der fälligen Beitragsmarken in die Quittungskarten der versicherten Personen ausgeführt werden. Denn dem Gesetz und der Versicherungsanstalt gegenüber wird ein Arbeitgeber, der Beiträge für Versicherte zu leisten hat, hinsichtlich dieser seiner Verpflichtung nur durch das Einkleben der richtigen Beitragsmarken entlastet, während er bei Verabreichung von Geld im Falle einer nicht bestimmungsmäßigen Verwendung Seitens des Empfängers Gefahr läuft, trotzdem später zur Zahlung des vollen Wochenbeitrages unter weiterer Auferlegung einer Geldstrafe herangezogen zu werden. Die Entrichtung der Beiträge hat bei der Lohnzahlung stattzufinden, indem, wie eben schon erwähnt, alsbald Seitens der Arbeitgeber die erforderlichen Beitragsmarken zu beschaffen und in die Quittungskarten einzukleben sind, während es ihnen freisteht, auch die Hälfte der Beiträge von den Versicherten durch Lohnabzüge wieder einzuziehen. Arbeitgeber, die hiernach nicht verfahren, insbesondere die Zahlung der fälligen Beiträge unterlassen oder nicht rechtzeitig leisten, können vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt in eine Geldstrafe bis zu 300 M. genommen werden. Außerdem können dieselben vielleicht auch von den Versicherten, falls diesen durch ihre Unterlassungen in der Beitragsverwendung Invaliden-, oder Altersrenten versagt werden mußten, hierfür vor den ordentlichen Gerichten ersatzpflichtig gemacht werden.

rr **Empfang der Preisgekrönten.** Gestern Abend traf auf dem hiesigen Rheinbahnhofe der Männergesangverein „Friede", mit Ehre und Ruhm gekrönt, von dem Gesangwettstreit in St. Johann ein. Zum Empfange hatten sich ca. sieben hiesige Vereine am Bahnhofe eingefunden, die den „Friede" mit Hoch und Hurrahrufen begrüßten. Unter Trommelwirbel und klingendem Spiel wurde alsdann der preisgekrönte Verein, der, außer den bereits gemeldeten Preisen, gestern sich noch den ersten Ehrenreis der Stadt St. Johann errang, nach der Turnhalle in der Hellmundstraße geleitet. Dortselbst überreichten ihm die Frauen und Jungfrauen des Vereins unter Glückwünschen einen großen Lorbeerkranz und prachtvolle Bouquets. Eine gemüthliche Familienfeier, in der ernste und humoristische Ansprachen, Gesänge und Deklamationen abwechselten, hielt die aktiven und unaktiven Mitglieder noch lange beisammen.

□ **Ein Straßenoriginal.** Wiesbaden wird immer ärmer an Originalen. Jetzt soll ihm wieder eines von den wenigen noch vorhandenen entzogen werden. Die von ihrem Manne geschiedene Marie Kirschner geb. Weier, zählt erst 31 Jahre und ist augenscheinlich eine kräftige gesunde Person, die, zumal Angesichts des heutigen Mangels an weiblichen Dienstpersonal, mit Leichtigkeit auf redliche Weise das zur Fristung ihres Lebens Nöthige erwerben könnte. Das aber will sie nicht. Kaum ist es ihr gelungen, sich wieder einmal in den Besitz von Münze zu setzen, so legt sie diese in Branntwein an und treibt sich dann auf der Straße herum, zum großen Gaudium unserer Straßenjugend. Wenn die Witterung es ihr nicht gestattet, ihren Rausch auf Promenadenbänke oder sonst im Freien auszuschlafen, dann sucht sie Neubauten, Backsteinfabriken usw. zum Unterschlupf aus. So wurde sie auch vor einigen Wochen wieder in einem Schuppen betroffen zu Füßen die leere Schnapsflasche, neben sich irgend einen anderen „Naturfreund" recht zweifelhafter Provenienz. Sie wurde damals in Polizeigewahrsam genommen, zumal sie längere Zeit schon von dieser gesucht wurde, weil sie, nachdem sie heimlich das ihr zum Aufenthalt angewiesene Armen-Arbeitshaus verlassen, sich, trotz bezüglicher polizeilicher Aufforderung ein Unterkommen nicht verschafft hatte. Das Schöffengericht verurtheilte sie zur Unterbringung ins Armen-Arbeitshaus und ihre Berufung hiergegen erzielte keinen ihr günstigen Entscheid, da sie notorisch dem Trunke ergeben, arbeitsscheu ist und da sie auch in dem dringenden Verdacht steht, die geringen Mittel, über die sie verfügt, aus unsittlichem Verkehr zu ziehen.

rr. **Zu dem Bahn-Unfall** an der Schiersteinerstraße erfahren wir, daß sich der in der Paulinenstiftung befindliche verunglückte Neffe des Milchhändlers Bär auf dem Wege der Besserung befindet.

* **Neuer Wiesbadener Führer.** Unter dem Titel „Pauls Verkehrshandbücher" erscheint im Verlage von Johannes Paul in Leipzig eine Serie von Städte-Führern von denen uns der sechste Band „Ganz Wiesbaden für 20 Pfennige" in der neuen Sommer-Ausgabe vorliegt. Die Absicht des Herausgebers, ein handliches Nachschlagebuch zu billigem Preise zu schaffen, das in möglichster Kürze und Uebersichtlichkeit alles enthält, was sich auf den Verkehr in und um Wiesbaden bezieht, ist ihm, wie der reichhaltige Inhalt beweist, vollkommen gelungen. Einen eigenartigen Vortheil bietet „Ganz Wiesbaden" durch seine 16 Vorzugsbons für verschiedene Vergnügungsetablissements etc.

r. **Auf der Suche nach dem Diebe.** Auf dem Taunus- und Rheinbahnhofe wurden gestern Abend von einem Geschäftsinhaber unter Begleitung eines Polizeibeamten mehrere Züge abgesucht, da in der Metzgergasse ein Diebstahl ausgeführt wurde und man hoffte, die Diebe kurz vor der Abfahrt zu erwischen. Das Ergebniß war leider resultatlos.

* **Zum Ausschank** des Münchener Spatenbräu's bei Anwesenheit des Kaisers wurden auch diesmal wieder für die Kaiserl. Hofhaltung die bekannten und sehr beliebten Bierfaßautomaten des Herrn M. Kratz, Luxemburgplatz 2, verwendet.

Sport.

* **Fußball.** Am Pfingstsonntag standen sich auf dem hiesigen Exerzierplatze die ersten Mannschaften des Wiesbadener Fußball-Clubs und des Bockenheimer Fußball-Clubs „Germania" in einem Wettspiele gegenüber. Ein scharfer Westwind, von zeitweiligem Regen begleitet, machte ein Zusammenspiel beinahe unmöglich. Es gelang den Wiesbadener Stürmern, welche denen Bockenheims durchaus überlegen waren, aber fast nicht zum Schlusse kamen, da sich die Gäste meistens auf ein Vertheidigungsspiel verlegten nur zweimal, zu scoren, während die Germanen, durch ein Verschulden des Schiedsrichters einen Erfolg für sich verzeichnen konnten. Wiesbaden spielte mit 2 Ersatzleuten. Stand bei Halbzeit 1:1.

* **Der Rennfahrer Verheyen tödtlich verunglückt!** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., 21. Mai: Bei einer Automobilfahrt, welche der bekannte Rad-Rennfahrer Alex Verheyen in Gemeinschaft mit dem bekannten französischen Automobilisten Fournier von Paris aus am zweiten Pfing-Feiertage unternahm, stürzte Verheyen infolge eines Unfalles aus dem Automobil und blieb sofort todt. Fournier blieb unverletzt. — Sein Bruder Franz Verheyen ist auf die telegraphische Nachricht hin nach Paris abgereist.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Cabinetskrise in Frankreich.

* **Paris**, 21. Mai. Wie verlautet, soll Senator Fallieres mit der Cabinetsbildung betraut werden.

Spionageprozeß.

* **Przemysl**, 21. Mai. Im Spionageprozeß wurde der Angeklagte Josef Zalewski zu 4½ Jahren, Peter Schuster zu 3½ Jahren schweren Kerkers, verbunden mit Fasten und hartem Lager, verurtheilt.

Der Pariser Millionenschwindel.

* **London**, 21. Mai. Die Liverpooler Polizei wurde benachrichtigt, daß das Humbert'sche Ehepaar am vorigen Samstag im dortigen Adolfi-Hotel gesehen und mit Sicherheit erkannt wurde. Die Polizei glaubt, daß sich das Paar noch in Liverpool aufhält.

Der italienisch-schweizerische Conflikt.

* **Rom**, 21. Mai. Die Wiederaufnahme der offiziellen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz soll bereits in den nächsten Wochen erfolgen.

Ein Cyklon.

* **Rom**, 21. Mai. Ueber ganz Mittel-Italien wüthete gestern ein Cyclon. Der Bahnverkehr mußte theilweise eingestellt werden.

Die Unruhen in Rußland.

* **Moskau**, 21. Mai. Nach Meldungen aus dem Gebiete des Bauernaufstandes beträgt die Zahl der aufrührerischen Bauern noch immer 80 000. Im Moskauer Kaganka-Gefängniß befinden sich 300 Soldaten und 18 Offiziere internirt. Ein Regiment Infanterie wurde von Moskau in die Provinz verlegt, weil von den Offizieren verheimlicht wurde, daß an einem großen Theil der Mannschaften aufrührerische Proklamationen vertheilt worden sind.

Die Katastrophe auf den kleinen Antillen.

* **Fort de France**, 21. Mai. Aus St. Lucia wird berichtet, daß ein furchtbares donnerähnliches Getöse von den Inseln Dominica und Guadeloupe vernommen wurde. Nachrichten aus Dominica zufolge wurde dort eine feuerrothe Wolke, begleitet von heftigen Winden, gesehen. Die Erscheinung hat unter der Bevölkerung eine große Panik hervorgerufen.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 21. Mai. Die heutigen Morgenblätter legen große Reserve in Bezug auf die Friedens-Aussichten an den Tag. Morning Leader kommentirt die Haltung der englischen Kolonnen in Südafrika, besonders diejenigen in Natal, welche den Frieden nicht verlangen, da die Fortsetzung des Krieges für die dortigen Geschäfte günstiger sei.

* **Rotterdam**, 21. Mai. Man ist hier der Ansicht, daß die bereits berathenen Friedensbedingungen in Vereeniging von den Buren nicht angenommen würden. Insbesondere die Vertreter des Oranje-Freistaates seien heftige Gegner des Friedens. Wie zuverlässig verlautet, widerstrebten dem Frieden am meisten Präsident Steijn, die Kommandanten Wessels und Müller, welch letzterer die Buren-Kommandos in der Nähe von Middelburg befehligt, Cellier, welcher im Osten Transvaals operirt und Herzog.

Litteratur.

* Als neunter Band der Sammlung „Moderne Musiker" ist soeben im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen: Peter Tschaikowsky. Eine monographische Studie von Carl Hruby. Mit einem Bildnisse des russischen Tondichters. Preis brosch. Mk. 1.—. Ein vortreffliches, allgemeinverständlich entworfenes Lebensbild des großen Komponisten, das besonders um seiner Klarlegung des spezifisch Russischen an Tschaikowsky, um der eingehenden Würdigung des Bühnendichters und des Symphonikers und um des angefügten Verzeichnisses aller Tschaikowskyschen Kompositionen willen als ein werthvoller Beitrag zur neueren Musikgeschichte anerkannt werden dürfte.

Handel und Verkehr

* Das Nachschlagewerk „Südafrikanische Minenwerte“ von Hugo Lustig, das soeben im Minenverlag, G. m. b. H., Berlin W., Kurfürstenstraße 123 erschienen ist, dürfte in allen Interessentenkreisen, welche an der südafrikanischen Mineninduſtrie betheiligt sind, warm bewillkommnet werden. Existierte doch bisher keine derartig erschöpfende Bearbeitung des umfangreichen und zum Theils schwer verständlichen Materials in deutscher Sprache, nicht einmal die hier in Betracht kommenden englischen Fachwerke geben über alle Fragen, welche sich dem Mineninteressenten aufdrängen, rasche und objektive Auskunft, wie das der uns vorliegende, umfangreiche Band in übersichtlicher, gediegener und zuverlässiger Weise vermag. Lustig hat in den Rahmen seines Buches die sämmtlichen Gold-, Diamant-, Kohlen- und Kupferminen, Land-, Explorations- und Finanzgesellschaften am Witwatersrand und im übrigen Transvaal, in der Kapkolonie im Freistaat und in Natal, in Rhodesien, Portugiesisch Ostafrika und Deutsch Südwestafrikas gezogen. Alle Angaben über Aufsichtsrath, Besitz, Ausrüstung, Aktienkapital, Usancen beim Handel, Dividenden-Ausschließung, Stand der Arbeiten, Resultate, wahrscheinlichen Erzgehalt, finanzielle Lage etc. etc. sind von den Secretären der einzelnen Gesellschaften nachgeprüft worden, sodaß das Werk den Stempel der Autenticität trägt. Aeußerst werthvoll für Interessenten wird zweifellos ein dem Werke beigegebenes Wörterbuch minen- und börsentechnischer Fachausdrücke sein, welches die im Minenfach und an der Londoner Börse eingebürgerten englischen Fachausdrücke übersetzt und erklärt. Der billige Preis von 12 Mark dürfte die Anschaffung des Buches jedenfalls als ein sehr „lohnendes Investment“ erscheinen lassen.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 21. Mai 1902.	Berliner
Oester. Credit-Actien	214.70	214.60
Disconto-Commandit-Anth.	184.20	184.—
Berliner Handelsgesellschaft	152.25	—.—
Dresdner Bank	139.25	139.20
Deutsche Bank	206.75	207.—
Darmstädter Bank	—.—	137.—
Oesterr. Staatsbahn	148.90	—.—
Lombarden	14.—	—.—
Harpener	173.25	173.40
Hibernia	—.—	165.90
Gelsenkirchener	168.—	167.80
Bochumer	197.—	197.—
Laurahütte	200.25	200.20

Tendenz: unverändert.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

* **Freiburg**, 20. Mai. In der Presse wird gegenwärtig die Notiz verbreitet, der Freiburger Münsterbauverein habe „für die nächste Münsterbaulotterie“ auf der Jubiläums-Kunstausstellung in Karlsruhe Kunstwerke im Werthe von 50 000 ℳ angekauft. Da durch diese Nachricht leicht die Vermuthung hervorgerufen werden könnte, als ob diese Ankäufe zum Zweck der Verloosung gemacht worden seien, so wird hier ausdrücklich betont, daß die Freiburger Münsterbaulotterie ausschließlich nur noch Geldgewinne ausspielt und Kunstgegenstände irgend welcher Art überhaupt nicht mehr zur Verloosung kommen. Dem Münsterbauverein ist bei der Genehmigung seiner Lotterien von Seiten der Gr. Regierung die Auflage gemacht worden, von dem Ergebniß jeder durchgeführten Lotterie 25 000 ℳ zum Ankauf von Kunstwerken zu verwenden. Dieselben sind aber keineswegs für die Verloosung bestimmt, sondern sie bleiben im Besitze des Vereins und kommen später in eine städtische Sammlung. Es sind zu diesem Zweck in Karlsruhe 21 Gemälde, zumeist Werke ersten Ranges angekauft worden, unter denen, um nur einige Namen zu nennen, G. Schönleber, P. v. Ravenstein, H. v. Volkmann, E. Kanoldt, Fr. Hoch, H. v. Bartels, Harburger, E. Nikutowski, F. Baer u. A. vertreten sind. Die Karlsruher Künstlerschaft ist mit 9 Bildern betheiligt. Darunter das in Haltung und Aehnlichkeit vorzüglich gelungene Porträt des Großherzogs von Baden von F. Keller. Sodann sind von Freiburger, Münchener, Düsseldorfer und Berliner Künstlern Ankäufe gemacht worden.

* **Sana.** Auf der am 12. bis 27. April a. c. in Berlin stattgehabten „Großen Industrie-Ausstellung für Gast- und Hauswirthschaft, Kochkunst, Neuheiten und Erfindungen“ wurde Sana in Anerkennung ihrer werthvollen Vorzüge wiederum mit der höchsten Auszeichnung: Ehrenpreis und Goldene Medaille prämiirt. Das Finanz- und Handelsblatt der „Voss. Ztg.“ schreibt in Nr. 193 unterm 26. April: „In einem schönen Aufbau des 3. Stockwerkes bringt die Sana-Gesellschaft in einer Anzahl Produkte des Lette-Vereins die vielgestaltige und zweckmäßige Verwendung ihres neuen Butter-Ersatzes „Sana“ zur Anschauung. Sana (Deutsches Reichspatent 100 922) wird nicht durch thierische Milch, sondern durch Mandelmilch hergestellt und ergiebt dadurch in hygienischer Beziehung wesentliche Vortheile, als reinen Buttergeschmack, leichte Verdaulichkeit und Haltbarkeit, vorzügliche Brat- und Backfähigkeit und vollkommenen Ausschluß der gefürchteten Milch-Tuberkel-Bazillen. Die zahlreichen Kostproben, als Torten, Puddings, Krebs- und Sardellenbutter, welche sich die Mengen der Besucher offensichtlich mit großem Behagen schmecken ließen, zeugen nicht nur für die hervorragende Kochkunst des Lette-Vereins, sondern auch vor Allem für die ausgezeichneten Eigenschaften dieser billigen und vorzüglichen Ersatzbutter.“

Anzeigen
haben
grössten Erfolg
im
Wiesbadener
General-Anzeiger
Amtsblatt
der Stadt Wiesbaden.
Mauritiusstr. 8.
Tel.-Anschluss No. 199.

Standesamt Flörsheim.

Geboren: Am 3. April dem Bahnarbeiter Wilhelm Rinkart e. S., Anton. — Am 7. April dem Schlosser August Schröder e. T., Emilie. — Dem Schlosser Philipp Jos. Born e. S., Philipp Josef. — Am 11. April dem Fabrikarbeiter Johann Hahn 3. e. S., Nikolaus. — Am 13. April dem Schreinermeister Stephan Thomas e. S., Johann. — Dem Arbeiter Jakob Hahn e. T., Anna. — Am 19. April der ledigen Margarethe Schellheimer e. T., Barbara. — Am 27. April dem Schneidermeister Peter Schäfer e. S., Agnes. — Dem Lehrer Peter Nauheim e. S., Oswald. — Am 1. Mai dem Kaufmann Max Flesch e. S., Johann. — Am 4. Mai dem Bäckermeister Josef Greser e. T., Magdalena. — Am 6. Mai dem Weichensteller Philipp Mitter 4. e. S., Philipp. — Am 7. Mai dem Peter Nauheimer e. S., Peter Josef. — Am 8. Mai dem Bahnsteigschaffner Franz Theis e. T., Maria. — Am 9. Mai dem Peter Wagner e. S., Georg und e. S., Josef.

Aufgeboten: Am 4. April der Kaufmann Karl Abel von hier mit der Anna Charlotte Soeder von Frankfurt. — Am 23. April der Landwirth Adam Breckheimer von hier mit Margarethe Curschmann von Bischheim. — Am 28. April der Landwirth Franz Hartmann von hier mit Anna Maria Grob von Eddersheim. — Am 10. Mai der Werkmeister Robert Alexander Mietzker hier mit der Anna Katharina Müller von Frankfurt.

Verehelicht: Am 12. April der Taglöhner Heinrich Bettmann mit der Anna Maria Kraus, beide von hier. — Am 21. April der Landwirth Johann Philipp Müller von Wicker mit der Magdalena Körtel von hier. — Am 28. April der Mälzer Johann Flierenbaum mit der verwittweten Uhrmacher Gertrude Katharina Breidling geborene Benner.

Gestorben: Am 4. April Elisabeth Hartmann geb. Schellheimer, 77 Jahre alt. — Am 11. April dem Sattler Paul Robert Müller e. T., Elisabetha, 11 Monate alt. — Am 13. April dem Fabrikarbeiter Oswald Fritz e. S., 4 Monate alt. — Dem Fabrikarbeiter Lorenz Nauheimer e. S., Anton. — Am 19. April der Rottenführer Gerhard Müller, 79 J. alt. — Am 9. Mai dem Fabrikarbeiter Wilhelm Dieser e. S., Adam, 6 Mon. alt. — Am 10. Mai der Bademeister Philipp Dörrhöfer, 64 J. alt. — Am 13. Mai der Kaufmann Bernhard Hessel, 56 J. alt. — Am 14. Mai die Margarethe Nauheimer geb. Dienst, 62 J. alt.

Allen Exemplaren unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospect betr. „**Lungenleiden**“ beigelegt, worauf wir hierdurch ganz besonders aufmerksam machen. 976/43

Berichtigung.

Anläßlich der Beerdigung meines verstorbenen Mannes, des Glasermeisters

Johann Gehr,

wurde bei der Danksagung durch ein unliebsames Versehen der Name des **Männer-Turnvereins** neben anderen nicht genannt. Wir holen dies hiermit nach und sagen demselben auf diesem Wege für seine so zahlreiche Betheiligung unseren tiefgefühlten Dank. 6328

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Frau **Katharine Gehr**, Wwe.
Albert Beerkircher.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen beginnen hier am:
Dienstag, den 27. Mai 1902,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhaussaale (Bahnholzstraße No. 1).

Die Erstimpflinge kommen von 2 Uhr ab, die Wiederimpflinge von 3 Uhr ab an die Reihe.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder 2c. werden nochmals auf die ihnen zugegangenen Verhaltungsmaßregeln zur genauesten Beachtung hingewiesen und sind für pünktliche Vorstellung der Impflinge in den Terminen verantwortlich.

Für jedes wegen Erkrankung oder Schwächlichkeit zurückzustellende Kind muß im Impftermine eine besondere ärztliche Bescheinigung überreicht werden.

Sonnenberg, 10. Mai 1902. 6013

Der Bürgermeister.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 22. Mai 1902.
120. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

ARMIDE.

Grosse Oper von Quinault-Voss.
Musik von Christoph Wilibald Ritter von Gluck.
Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsen.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Hidroat, Fürst von Damascus, ein mächtiger Zaubergreis	Herr Schwegler
Armide, seine Nichte, Priesterin u. Magierin	Frau Leffler-Burckard
Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute	Frl. Kaufmann
Phenice,) Armidens	Frl. Robinson
Aront, der Feldhauptmann von Damascus	Herr Engelmann.
Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon	Herr Kalisch
Sueno, ein dänischer Ritter) im Heere der	Herr Klarmüller
Ubald,) Kreuzfahrer	Herr Winkel.
Die Furie des Hasses	Frau v. Schule-Müller.
Eine Najade	Frl. Croissant.

Grosse von Damascus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk. Genien, Furien, Bajaderen.
Zeit: 1098 unter der Seldschucken-Dynastie in Damascus.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Freitag, den 23. Mai 1902.
123. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement B.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Loehner.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 22. Mai 1902.
237. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 40. Male:

Novität. **Alt-Heidelberg.** Novität.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Rudolf Bartak.
Staatsminister von Haugk, Excellenz	Otto Rienscherf.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Hans Sturm.
Kammerherr Baron von Metzing	Albert Rosenow.
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Kunz.
Dr. phil. Jüttner	Theo Ohrt.
Lutz, Kammerdiener	Paul Otto.
Graf von Asterberg) vom Corps Sachsen	Gustav Schultze.
Karl Bilz,) vom Corps Sachsen	Max Rehburg.
Kurt Engelbrecht,) vom Corps Sachsen	Paul Weyland.
Winz,) vom Corps Sachsen	Robert Schultze.
von Wedell, Saxo-Borussia	Max Engelsdorff.
Rüder, Gastwirth	Franz Hild.
Frau Rüder	Sofie Schenk.
Frau Dörffel, deren Tante	Clara Krause.
Käthie	Alice Rauch.
Kellermann, Corpsdiener	Alduin Unger.
Schölermann,) Lakaien	Richard Schmidt.
Glanz,) Lakaien	Georg Albri.
Reuter,) Lakaien	Karl Kuhn.

Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia, Kammerherrn, Offiziere, Musikanten.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Freitag, den 23. Mai 1902.
238. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 13. Male

Novität. **Es lebe das Leben!** Novität.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Die **Operetten-Saison** beginnt Samstag, den 24. Mai 1902.

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.
Direktion: **Carl Gloé.**
Donnerstag, den 22. Mai 1902.
Mit vollständig neuer Ausstattung.
Zum 6. Male.

Novität! **Die Dame aus Trouville.** Novität!

Vaudeville in 3 Akten mit Gesang u. Tanz von Pericaud, Soulié u. Darantière. Musik von Gustav Wanda.
Regie: v. Remay. Dirigent: Kapellmeister Bruck.

Ernest Pipolet, Inhaber des Instituts „Serpentin“ in Paris	Herr Sartory.
Virginie Pipolet, seine Frau	Frl. Rosen.
Helene, seine Tochter	„ v. Friedrichsberg.
Etienne Cabourreau, Hilfslehrer des Instituts Serpentin	Herr Richter.
Sauterel, Turnlehrer des Instituts Serpentin	„ Milton.
Jeane, Wirthschafterin des Instituts Serpentin	Frl. Deley.
Nicolas Serpentin, früherer Inhaber des Instituts	Herr Berisch.
Floridor de Sacrapule, sein Neffe	„ Ziegler.
Mister Archibald Handsome	„ Linke.
Mrs. Lucy Handsome, seine Frau	Frl. Wegner.
Alphonse, Barkeeper	Herr Lange-Rott.
Baron Tyrjannis	Herr Schurich.

Bargirls, Badegäste, Kellner.
Der erste und letzte Akt spielen in Paris im Institut „Serpentin“, der zweite in Trouville auf der Terasse des Hôtels „Prince of Wales“.
Nach jedem Akte Pause.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Freitag, den 23. Mai 1901

Die Fledermaus.

Vaudeville in 3 Akten mit Gesang und Tanz nach dem Französischen von Pericaud, Soulié und Darantière.
Musik von Gustav Wanda.

Zeugen gesucht.

Diejenigen Leute, welche gestern Abend mit zu gesehen haben, wie mich der Schutzmann an der Ecke der Yorkstraße vom Rade gerissen hat, wobei ich mir erhebliche Verletzungen zugezogen habe, bitte ich ihre Adresse an mich abzugeben.
6327 **H. Wiegand, Moritzstraße 43.**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 117. Donnerstag, den 22. Mai 1902. **XVII. Jahrgang**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen sechsten Verloosung zur Rückzahlung auf die 3½% Stadtanleihe vom 1. April 1896 im Betrage von 3375000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe B. I à 200 M. No. 161. 162. u. 411
" B. III à 1000 M. No. 65. 110. 122. 188. 202. 209. 212. 282. 317. 339. 362. 387. 567. 616. 649. 688. 719. 838. 886. 1002. 1130. 1201. 1243. 1319 u. 1435.
" B. IV. à 2000 M. No. 19. 44. 58. 70. 110. 111. 144. 162. 177. 202. 258. 303. 373. 435 u. 496.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. October ds. Js. gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptseehandlungskasse zu Berlin, bei dem Bankhause **Delbrück, Leo & Comp.** daselbst und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von **Soergel, Parrisius & Comp.** zu Berlin und Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Außer den obigen verloosten Anleihescheinen sind durch freihändigen Rückkauf folgende Stücke getilgt worden:

Buchstabe B. II à 500 M. No. 886. 887. 888. 889. 890. 891. u. 892.
" B. III à 1000 M. No. 1278. 1279. u. 1280.

Wiesbaden, den 15. Mai 1902. 6202

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen zweiten Verloosung zur Rückzahlung auf den 3½% und 4% Theil der Stadtanleihe vom Jahre 1898 von 4550000 Mark wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe C I à 200 Mk Nr. 29. 111. 147. 181. 197. 226. 249. 289. 285. 305. 376. 401. 409. 441. u. 492.
" C II à 500 Mk. Nr. 1. 33. 36. 55. 60. 93. 225. 229. 285 293. 323. 389. 485. 529. 533. 547. 570. 573. 677. 740. 805. 843. 896. 926. 965. 976. 1014. 1042. 1064. 1065. 1089. 1103. 1115. u. 1149.
" C III à 1000 Mk. Nr. 29. 76. 118. 164. 174. 197. 268. 296. 319. 352. 404. 429. 455. 533. 600 628. 635. 673. 743. 772. 799. 851. 889. 1140. 1147 1185. 1192. 1214. 1252. 1261. 1281. 1296. 1325. 1351. 1364. 1396. 1408. 1498. 1524. 1582. 1658. 1679. u. 1713.
" C IV à 2000 Mk. Nr. 1. 13. 36. 37. 67. 116 180. 224. 253. 287. 288. 344. 372. 412. 488. 512. 636. 666. 696. 701. 740. 761. 766. 800. 826. 838. 875. u. 965.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptseehandlungskasse zu Berlin, bei dem Bankhause **Ephraim Meyer & Sohn** zu Hannover und bei der deutschen Genossenschaftsbank von **Soergel, Parrisius & Comp.** zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Außer den obigen verloosten Anleihescheinen sind durch freihändigen Rückkauf folgende Stücke getilgt worden:

Buchstabe C III à 1000 Mk. Nr. 168. 169. 170. 276. 277. 445 u. 545.

Wiesbaden, den 15. Mai 1902.

6201 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 5000000 M. betragende I. Serie der Stadtanleihe vom Jahre 1901 sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe D. I à 200 M. Nr. 20. 55. 104. 123. 166. 246. 247. 329. 399. u. 424.
" D. II. à 500 M. Nr. 14. 63. 113. 152. 194. 230. 245. 292. 393. 443. 538. 603. 618. 665. u. 699.
" D. III. à 1000 M. Nr. 128. 259. 374. 478. 540. 656. 665. 684. 706. 727. 736. 758. 783. 818. 864. 911. 941. 1010. 1046. 1082. 1083. u. 1140.
" D. IV. à 2000 M. Nr. 19. 88. 148. 188. 251. 297. 346. 377. 412. 465. 546. 547. 548. 641. 714. 753. 819. u. 880.
" D. V. à 5000 M. Nr. 24. 88. 120. u. 171.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Hauptseehandlungskasse in Berlin, der deutschen Genossenschaftsbank von **Soergel, Parrisius & Comp.**, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin und in Frankfurt a. M., und bei dem Bankhause **Ephraim Meyer & Sohn** in Hannover.

Wiesbaden, den 15. Mai 1902.

6203 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten für Herstellung eines ca 65. m langen Betonrohrkanals (Profil 30/20 cm) in der **oberen Kapellenstraße**, von dem bestehenden Kanal aufwärts, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 72 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. Mai d. Js.,
Vormittags 11 Uhr.

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Mai 1902.

5138 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Steinhauerarbeiten** (Granit, Basaltlava und rother Sandstein) zum **Straßendurchbruch an der Heidenmauer** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 93 Loos . . ."** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 24. Mai 1902,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Mai 1902.

8168 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Königliche Staatsregierung hat die Herstellung einer geologischen Karte vom Königreich Preußen unternommen.

Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in dem hiesigen Stadtkreise sind der Königliche Landesgeologe Dr. Leppla aus Berlin und der Geologe Freiherr von Reinach aus Frankfurt a. M. beauftragt worden.

Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten und ihre Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forstwirthschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß die Kreiseingesessenen die Genannten bei ihren Arbeiten unterstützen und sie namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntniß zu setzen.

Von Seiten der geologischen Landesanstalt sind die genannten Beamten mit Legitimationskarten versehen worden.

Wiesbaden, den 13. Mai 1902.

Der Polizei-Präsident:
6266 K. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung, Marktordnung für die Stadt Wiesbaden, vom 1. Dezember 1901 wird besonders auf folgende §§ derselben aufmerksam gemacht:

§ 12. Der Verkauf von Gegenständen des eigentlichen Wochenmarktverkehrs im Umherziehen innerhalb des Stadtgebietes ist an den Wochenmarkttagen **vor 10 Uhr Vormittags untersagt.** Auf Milch, Backwaaren und Fleisch und das Ueberbringen bestellter Waaren an ständige Abnehmer bezieht sich dieses Verbot nicht.

§ 29. Sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Marktordnung mit Geldbuße bis zu 30 Mark und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 18. Mai 1902.

6311 **Städt. Accise-Amt.**

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die **Wasserverschlüsse** unter den Küchenspülsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen die sogenannten Bleisyphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsschädlicher und übe riechender Luft aus den in den Syphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den Spülsteinen, Badewannen und Ausgüssen besonders aufmerksam gemacht.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis zweimal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Syphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man direct unter den Syphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des Wasserverschlusses eingebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubenöffnung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wasserverschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wasserverschluß aufgestellten Eimer schütte man in das Kloset aus.

Wiesbaden, den 7. Mai 1902. 5890

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Der von der Ringkirche nach dem Truppenübungsplatz führende **Feldweg** wird wegen Herstellung eines Kanales in der fortgesetzten Adelhaidstraße auf die Dauer der Bauarbeiten für den Fuhrverkehr **gesperrt.** 6256

Wiesbaden, den 16. Mai 1902.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Körner.**

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg., und eines Schweines zu 50 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6314

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Donnerstag, den 22. Mai 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Choral: „O, Lamm Gottes unschuldig".
2. Ouverture zu „Girofle-Girofla" . . . . Lecocq.
3. Zwei Aeuglein braun, Gavotte . . . . Eilenberg.
4. Märchen aus schöner Zeit, Walzer . . . Faust.
5. I. Finale aus „Die Jüdin" . . . . . Halevy.
6. Im Wald und auf der Haide, Jagdfantasie . Zikoff.
7. Verbrüderungs-Marsch . . . . . Joh. Strauss

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Unter der Friedenssonne, Marsch . . . F. von Blon.
2. Ouverture zu „Die schöne Galathé" . . . Suppé.
3. Liebeslied . . . . . Henselt.
4. Künstlerleben, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Waldleben, Konzert-Ouverture . . . . Kücken.
6. Arie aus „Luisa di Montfort . . . . Bergson.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
7. Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6. . . Brahms.
8. Potpourri aus der „Obersteiger" . . . Zeller.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Wasserträger" . . . Cherubini.
2. Gondoliera und Perpetuum mobile aus op. 34. Frz. Ries.
3. Csardas . . . . . Michiels.
4. Einleitung zum III. Akt aus „Das Heimchen am Herd" . . . . . Goldmark.
5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner.
6. Aus Kärntner Bergen, Walzer . . . . Koschat.
7. Fantasie aus „Der Prophet" . . . . Meyerbeer.
8. Kaiser Franz Joseph-Marsch . . . . Ed. Strauss.

Samstag, den 24. Mai 1902, Abends 8 Uhr:
Bei aufgehobenem Abonnement:

Frühlingsfest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämmtlichen Sälen.
Illumination des Kurgartens.
Festlich dekorirter grosser Saal.
8 Uhr Beginn des

DOPPEL-KONZERTES

im Kurgarten.
Gegen Schluss desselben:
Bengalische Beleuchtung, Bouquet von Raketen etc.
9½ Uhr:

B A L L

in sämmtlichen Sälen.
☞ Die **Blumen-Arrangements** werden ausgeführt von der Firma A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- u. Handels-Gärtner dahier.
Während des Balles:
Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens
Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit **Blumen**-Abzeichen.
Von 7 Uhr ab ist der Aufenthalt in dem Kurgarten und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Frühlingsfest und Ball gestattet.
Kurhaus-Abonnenten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr, gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.
Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten: 3 Mk.
Bei ungeeigneter Witterung findet nur Ball in sämmtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.
☞ Eingang nur durch das Hauptportal. ☜
Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich zur Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags erboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4566 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung" oder „Bauverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902. 4565

Der Magistrat.

Bekanntmachung
betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt. in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Götheſtraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chausse: die Adolfsallee, die Götheſtraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Götheſtraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Fremden Verzeichniss

vom 21. Mai 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32
Taaks, m. Fr., Walmerod
Taaks, Fr., Stuttgart
Emmelius, m. Fam., Godesberg
Ruppe m. Fr., Wallerfangen
Bruns m. Fr., Minden
Leun m. Fr., Giessen
Anthes, Fr., Dresden
Stoffregen, Berlin
Leiser m. Fr., Charlottenburg
Hassfurth, Gross-Silber

Aegir, Thelemannstrasse 5
Exelbirth, Fr., Odessa
Bortz m. Fr., Königsberg
Fürst, m. Fr., Berlin
Möller m. Fr., Stockholm
Bierman, Arnheim

Badischer Hof, Nerostrasse 7.
Cober m. Tocht., Breslau
Kugelmann, Köln
Wolf, Saromunon
Weissberg, Marienpohlen
Schönfeld m. Fr., Breslau
Goldberg, Kassel
Haubrich, Rotterdam
Wehl, London
Mendel m. 2 Tücht., Hamburg

Bahnhof-Hotel Rheinstrasse 23.
Merten m. Fr., Berlin
Grünwalder l. Fr., Hannover
Jürgens, Solingen
Crusius, Engers
Winterer, Engers
Anker, Engers
Middendorf, Bremen

Belle vue, Wilhelmstr. 26
von Koerner, Berlin
Schwarz m. Fam., Mainz
Pannebakker, Frl., Heidelberg

Block, Wilhelmstr. 34.
Heimerdinger, New-York
de Monchy, m. Fr., Rotterdam
Koeff, Rotterdam
von Münchhausen, Fr., Dresden
Reiss, 2 Hrn., Frankfurt
Rode, Christiania
Popp m. Fr., Liverpool
Sohst, Hamburg
Schulte, Dortmund

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Kicineh m. Fr. u. Begl., Helsingfors
Krebs, Berlin
Kromberg, Barmen
Benjamin, Fr., Berlin
Funck m. Fr., Neudorf
Frommann, Leisnig
Beyer m. Tocht., Dresden
Stett, Edenkoben
Eyles, Zabern

Zwei Böcke, Häfnergasse 12
Wolf, Marburg
Wolf, Frl., Marburg
Kersten, Fr., Langendrer

Goldener Brunnen, Langgasse 34
Worbs m. Fr., Breslau
Hopf, Hamburg
Lasso m. Fr., Volterra
Franz, Duisburg
Auler, Frl., Sargenroth
Israel, Simmern
Hebel, Kreidelheim

Dahlheim, Taunusstr. 15
Franaky m. Fr., Köln
Lüder, Frl., Greifswald
Wahl m. Fr., Möborg
Busch, Koblenz
Busch, Frl., Salzungen
Megfarth, Frl., Salzungen

Deutsches Haus, Hochstätte 22
Englerd, Würzburg
Englerd, Frl., Würzburg
Meyer, Mainz
Pfeiffer, Speier
Fender, Frankfurt
Kiefer, St. Johann
Betz, Wien
Brock, Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44
Semitschaff, Petersburg
Baldamus, Gerlebogk
Brandau, Frl., Kassel
Merklinghaus, Frl., Barmen
Meyer, Fr., Berlin
Bloch, Berlin
Geutsch, Mannheim
Kochhann, Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Graf v. Lüttichau, Oels
Lippmann, Berlin
Haeberlen, Basel
Pflügel, Koblenz
Buchbinder, Regensburg
Kappelmann, Wildbad
Kappelmann, Köln
Levysohn, Mannheim
Petterson, Stockholm
Fuchs, Ransbach
Moritz, Kassel
Schlgl, Vaduz
Brunnhart m. Fr., Ludwigshafen
Niebuhr, Bingen
Müller, Karlsruhe
Hohlwein, Limburg

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Clemens m. Fr., Köln
Scherer, Worms
Fallier m. Schwestern, Erfurt
Rhotert, Hannover
Engeln, Malmö
Westphal, Schlesien
Holitscher, Frankfurt
Wendt m. Fam., Stollberg
Lehr, Eberstadt
Müller, Mainz
Weidmann, Koblenz
Fritz, Fulda
Hartung, Dresden
Suckfilt, Frankenthal
Deinhard, Weilburg
Wenderhold, Cassel
Honsel, Hanau
Knopf, Frankfurt
Herz, Berlin

Engel, Kranzplatz 6
Nordin, Stockholm
Ecklof, Helsingfors
Jacob, Königsberg
Hamann, Frl., Königsberg

Englischer Hof, Kranzplatz 11
von Krajewski, Skorozew
Köppen, Berlin
v. Willebrand, Helsingfors
Heucke, Rostock
Göhler, Berlin
Wolff, Berlin
Heucke, Hamburg
Rosenberg, Beeskow
Löser, Würzburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Neupert, Köln
Hees, Siegen
Oppenrieder m. Fr., Chemnitz
Dolatenbeck, München
Harrach, Leipzig
Biedermann, Hamburg
Spor m. Fr., Kassel
Greiner m. Fr., Lauscha
Balke m. Fr., Berlin
Heinrich m. Fam., Usingen
Neupert, Köln

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35
Reese m. Fr., Bochum
Braun, Neustadt
Schmitz, Köln

Hotel Fuhr Geisbergstr. 3
Weber, Fr., Köln
Hirschfeld m. Fr., Berlin
Conrad m. Fr., Berlin
Stendel, Moskau
Schäffer m. Kinder, Berlin

Dr. Gierlich's Kurhaus Leberberg 12.
Bernhardt, Lodz
Gerling, Wipperfürth
Oettler, Weissenfels

Grüner Wald, Marktstrasse
Vornblumer m. Fr., Iserlohn
Demuth, Kaiserslautern
Vaillant, Herne
Bollmann, Herne
Kocki, Herne
Hohmann, Herne
Wichmann, Herne
Sicker, Herne
Potthoff, Herne
Köhling, Herne
Klumper, Herne
Schmidt, Herne
Schlosser, 2 Hrn., München
Grethlein, Kulmbach
Krämer, Leipzig
Isigkeit, Kolmar
v. Aehrenfeld, Engers
zu Dohna-Schlobitten, Engers
v. Bonin, Berlin
v. Hochberg-Buchwald, Engers
Rasch, Engers
Rulas, Gleiwitz
Beier, m. Fr., Chemnitz
Köhler, Düsseldorf
Rohr, Kaiserslautern
Neu, Weilburg
Stern m. Fr., Altendorn
Bauer, Duisburg
Wingen m. Fr., Köln

Hahn, Spiegelgasse 15.
Krüger m. Tocht., Gabstedt
Möller, Minden
Wintenfeld, Frl., Münden
Wintenfeld, Heidelberg

Hamburger Hof Taunusstrasse 11.
Overbruck, m. Fr., Werdau
Berg, Frankfurt
Schmidt m. Fr., Mannheim

Happel, Schillerplatz 4
Kammel, Wien
Rainer m. Fr., Rheydt
Zimmermann, Stettin
Michalis, Stettin
Casper, Stettin
Krüger, Stettin
Kläser, Stettin
Katetzky, Stettin
Probst, Stettin
Zolland, Stettin
Jobst, Stettin
Blödorn, Stettin
Stürtzbecher, Stettin
Brüfsor, Stettin
Staats, Stettin
Gerk, Stettin
Pusch, Bonn
v. Zun, Kiel
Dietze, Leipzig
Schopp m. Fr., Kabel
Hahn, m. Fr., Danzig
Fuchs, m. Fr., Leipzig
Müller m. Fr., Elberfeld
Lipp, Berlin
Müller, Nippes

Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.
v. Spengler m. Fr., s'Gravenhage
Kanemann, Berlin
Leser m. Fam., Duisburg
Pagenstecher, 2 Hrn., Elberfeld
Dahm, Konstanz
Helbig, Fr., Barmen
Helbig, Frl., Leipzig
Baum, Fr., Leipzig

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
van Laer m. Tocht., Holland
Zimmt m. Fr., Amsterdam
Wolff, Frl., Amsterdam
Puhlmann, Berlin
Lauter m. Fr., Köln
Liston m. Tocht., London
Ninette, Brüssel
Simonis, m. Fr., Brüssel
Lindner, Cottbus

Kaiserbad Wilhelmstrasse 40 und 42
Lange, Braunschweig
v. Kräwel, Aachen
Mandel, Köln
Lindquist, Carlshausen
Fhulin, Nonkoping
v. Reiswitz m. Fr., Lugano
Heidsieck, Bielefeld
Ziegler m. Fr., Remscheid

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35/37.
Nispli, Offenbach
Nispli, Frl., Offenbach
Poerschmann, Bad Nassau
Weber, Fr., Frankfurt

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17
Ulmann, Nürnberg
Wulff, Hamburg
von Kottulinsky m. Fr. u. Bed., Schloss Kogl b. St. Georgen
Schulz, Wien
von Kleydorff, Schloss Hohenwerda
Ebbecke, Leipzig
Mosenthal, Heidelberg
Bab, m. Fr., Wien
v. Boschan, Wien
Steiner, Newyork

Karpfen, Delaspéestrasse 4
Schönfeld m. Fr., Stettin
Cander, London
Selgen, London
Ulmar m. Fr., Mannheim
Schalert, Lindau
Nollvert, m. Fam., Frankfurt
Wildstein, Berlin
Negler, Berlin
Oppmann, Berlin
Schneider, Düsseldorf
Werner, Hannover
Krökel, Hannover
Degner, Hannover
Lang, Köln
Parthel, Krefeld
Pflug, Nürnberg
Müller, Bamberg

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Hahn m. Fr., Idar
Liersch, m. Fr., Cottbus
Böttcher Frl., Cottbus

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Kyhnitzsch, Leipzig

Krone, Langgasse 38
Funcken, Hagen
Ritter, Frl., Halle

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Heyer m. Fam., Berlin
Möeck, m. Fr., Mühlhausen
Hauth, Saarbrücken

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Hahn, Curland
Westermann, Selb
Rosenthal, Selb
Oehlschläger m. Fr., Leipzig
Leitz m. Fr., Wetzlar
Leitz, Wetzlar
Gaebel, Gera
Schmitz m. Fr., Kreuznach
Delfin, Barcelona
Wahl, Elberfeld
Wellenbergh, Fr., Haag
van Heloma, Fr., Haag
Berg, Frankfurt
Gutmann, Augsburg
Mayer, Heidelberg
Johansson, Stockholm
Larsson, Stockholm
Untermayer, Augsburg
Jone Langton, London
Pfeifer m. Fam., Haus Annaberg
Czempin, Berlin
Hoch, Ludwigsburg
Baum, Elberfeld
Hahmer, Gelsenkirchen
Graf, Köln

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
von Bernsee, Frl. m. Ges., Berlin
Steinlein, m. Fam., Berlin
Frank, Frankfurt
Bössel, Burg
Cohen, Oberursel.
Ingenoln, Mainz
von Reck, Freiburg
von Reck, Freiin, Koblenz

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Mébes, Petersburg
von Ostmann, Berlin
Wolff, Berlin
van Heimendahl, Elberfeld
Stessler, m. Fam., Frankfurt
Bauduin, Haag
von Hammerstein m. Fr., Berlin
Felix m. Fr., Magdeburg
von Eckartsberg, Hanau
Reinhardt, Bonn
Jewald, Berlin
Graham, New-York
Hardt, Fr., Antwerpen
de Caucceia, Paris
Baudouin, Paris
Robert, Fr., London
Venn m. Fr., Berlin
Krawehl, Essen
von Gostkowsky, Essen
Chichester, London
Brown, London

Nerothal (Kuranstalt) Nerothal 18
Heinrichs, Königsberg
Herszlik, Lodz
Wesche, Köln

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Maurer, Remscheid
Kleinberger, Heidelberg
Sutter, Malmedy
Hernstein, 2 Hrn., Darmstadt
Baetz, Würzburg

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 21. Mai 1902.

Geboren: Am 9. Mai dem Oberfeuerwehrmann Philipp Kimmel e. S., Christian Adolf. — Am 19. Mai dem Taglöhner Peter Glock e. T., Elise. — Am 19. Mai dem Taglöhner Heinrich Trechsler e. T., Katharina. — Am 19. Mai dem Eisenbahn-Wagenwärter August Sitzius e. T., Else Helene Bertha. — Am 19. Mai dem Friseur Heinrich Haßler e. T., Elisabeth. — Am 14. Mai dem Hausdiener Johann Schuh e. S., Wilhelm Theodor. — Am 19. Mai dem Handlungsgehülfen Karl Krämer e. S., Adolf Theodor Wilhelm. — Am 15. Mai dem Kutscher Daniel Kunz e. S., Wilhelm Ludwig. — Am 16. Mai dem Geometer Carl Frenger e. T., Clara Louise Maria.

Aufgeboten: Der Steinhauergehülfe Wilhelm Stiehl hier mit der Wittwe des Kellners Moritz Spitz, Barbara geb. Dropp hier. — Der Maurergehülfe Johann Abel hier mit Luise Distel hier. — Der Kaufmann Gustav Penck hier mit Clara Matthäus zu Halle a. S.

Gestorben: Am 20. Mai Taglöhner Philipp Eckhardt, 68 J. — Am 20. Mai Wilhelm, T. des Taglöhners Philipp Ullmann, 1 J. — Am 20. Mai Schreinergehülfe Johann Kwiatkiewicz, 26 J. — Am 20. Mai Schuhmachermeister Gottlieb Grollmus, 70 J. — Am 21. Mai Anna geb. Schulz, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Einwaldt zu Berlin, 45 J.

Kgl. Standesamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhahnen-, Handspritzen-** und **Retter-Abtheilungen** des **ersten Zuges** werden auf **Montag, den 26. Mai l. J., Abends 7 Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3, der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet. 6247

Wiesbaden, den 20. Mai 1902.

Die Branddirektion.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Junger Mann
sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 5486 an die Exped. d. Bl. 5648

Zwei Herren
suchen möbl. Wohn- und Schlafzimmer, bevorzugt, wo Stallung für zwei Pferde nebst Wagenremise. Offerten unter Z. S. 24 an die Exp. d. Bl. 6274

Vermiethungen.

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterre. 2297

Herrschaftliche Wohnung,
1. Stock einer Villa, in vornehmster Lage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Balkons mit herrlicher Aussicht, 3 Mansarden und 3 Keller, Alles ganz neu renovirt, mit Benutzung des Vorgartens, Kohlen-Aufzuges, Trockenbodens u. Bleichplatzes, zum Preis von **M. 2400** pro anno, **per sofort** oder auch **per 1. Juli a. c.** zu vermiethen.
Näheres **Humboldtstraße 11. 2. Stock.** 5636

5 Zimmer.

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, 5 große Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. 4421

4 Zimmer

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

Yorkstraße 4,
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. i. Laden. 4224

3 Zimmer.

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 5425 G. Koch, Westendstr. 3.

Yorkstr. 4
geräumige, helle **Hinterhaus-Wohnung**, von 3 Zimmern u. Zubehör, zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 6050

2 Zimmer.

Ein eventuell auch zwei leere Zimmer, sowie schöne Mansarde zu vermiethen
5646 Hellmundstr. 42, 2. Stock.

Kirchgasse 19, Vorderhaus, Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche z. vm. Näh. b. Krieg. 5658

Römerberg 35
ein Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute per 15. Mai oder 1. Juni 1902 zu verm. 5670

Bahnhof Dotzheim. Wilhelminenstr. 1, Wohn. von 1 und 2 Zim. u. Küche mit Laden zu verm. Näh. im Spezereiladen bei Quint. 5374

1 Zimmer.

Luxemburgstr. 4, part. l. schöne große Mansarde mit 2 Fenstern, event. auch 2 Mans. mit K. Keller an ruh. Leute zu vermiethen. 6279

Mansarde an reinl. Arbeiter b. zu verm. Seerobenstr. 1, 3. 6273

Möblirte Zimmer.

Adolfstr. 5, Seitenb. Part. l. erhalt. 2 anst. junge Leute schönes Logis. 6253

Adlerstr. 60, Part.
erhalten reinliche Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 6083

Dotzheimerstr. 39 möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu verm. Gth 2 St. l. 5256

Junger Mann erhält Kost und Logis 6277
Mauritiusstr. 5, 1 Stiege rechts.

Emserstraße 42 Hoch-Part., 3 hübsch möbl. Zimmer mit Balkon u. sep. Eing. z. verm. 5217

Ein junger Mann erhält gute Schlafstelle, Woche 2 M.
6183 Blücherstr. 3, Mib. 2 St. l.

Friedrichstraße 47. Bdhs. 2 l., erh. anst. Leute Kost und Logis. 6099

Gut möbl. Zimmer
an bess. Herrn sof. zu vermiethen Karlstr. 23, Part. 5954

Kirchgasse 19, Vorderhaus, eine leere Mansarde zu vermiethen. Näh. bei Krieg. 5659

Schön möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen 5810
Lehrstraße 29, 1.

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 5882

Ein anst. junger Mann findet g. Kost u. Logis n. f. g. (wöchentl. 10 Mk.) Neugasse 9, 3 l. 5822

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen, Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5815

Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten sofort zu verm. Rheinstr. 11, 1. Eingang Seitengebäude. 6263

Schwalbacherstr. 63, Hth. Part. erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6261

Ein jg. Mann erh. schön. Logis Walramstr. 25, Stb. 1 St. 6209

Kl. leeres Parterrezimmer zu vermieth. Walramstr. 11. 4435

1 evtl. 2
gut möbl. Zimmer mit Frühstück, in besserem, sehr ruhigem Hause (Westendstraße) preiswerth zu vermiethen; bevorz. älterer Herr. Näh. Expedition d. Bl. 5000

Walramstraße 14/16, 3 St. l. schön möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. 6124

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.
Immobilien, Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten Miethern zur kostenlosen Vermittlung von 3707
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblirten Zimmern, Villen etc.

Läden.

Schöner Laden
mit Ladenzimmer per 1. Oktober event. auch früher zu vermiethen. Näh. Ellenbogengasse 11 bei **Baum.** 5590

Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr. ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Rathgeber.** 4374

Laden in Hanau
mit 2 Schaufenstern und Hinterräumen, in bester Lage (Marktplatz), **zu jedem Geschäfte geeignet**, zu vermiethen. Offerten unter M. 4652 an die Exp. d. Bl erbeten. 4652

Werkstätten etc.

Luxemburgstr. 4, p. l. heller, trockner Keller, 4,15×4,56 m, zu verm. 6280

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 18. bis 24. Mai:
Dritte herrliche Reise in der malerischen französischen
Riviera.
Mentone, Monte Carlo, Monaco, Villafranca, Nizza, Cannes ꝛc.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Verkäufe.

Herrenrad, gut erh., f. 50 M. zu verk. Adlerstr. 49, 2. H. p. 6268

Gut erhaltenes
Tüncherrüstholz
zu verk. weg. Aufgabe d. Geschäfts. Näh. in der Exped. d. Bl. 6283

Wäsche wird angenommen, Rasen-Bleiche. Gute Bedienung 6288
Bierstadt. Feldstr. 5.

Schöner, großer, 2sitzger, starker **Sportwagen** bill. zu verk. Luxemburgstr. 4, p. l. 6278

Junge Enten,
gemästet und z. Zucht,
Knochenschrot
100 % mehr Eier,
Torfstreu,
bestes Streumaterial,
stets abzugeben
Nassauische Geflügelzucht u. Mastanstalt.
Näh. Arndstr. 8. p. 5572

Zu verkaufen ein gutes Herren-Fahrrad, sowie ein großer Federkarren 6123
Jahnstr. 2, Laden.

Compl. amerik.
Schlafzimmer-Einrichtung
(Eichen) mit Doppelbett, pass. für amerik. Pension. Näh. von 10 bis 2 Uhr Sedanstr. 1, 2 lks. 6245

Ein **Stauberker** mit Spiegelglas abzugeben.
Näh. Exped. 6243

Gutgehende **Wirthschaft** mit 12,000 M. Anzahl. zu verk. Näh. Exped. 6244

Neue Federrolle,
40 Ctr. Tragkraft, billig zu verk. **Rühl**, Helenenstr. 3. 5952

1. Kameeltaschensopha
mit 2 K. Sessel, Damastsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A. Rötherdt.** 5632

Gute Speisekartoffeln,
Magnum bonum, in jedem Quantum, billig abzugeben Schulgasse 4, Hinterhaus 1 Tr. 5879

Mist zu haben 5406
Schachtstr. 21.

Für
Flaschenbier-Händler.
Gebrauchter **Eiskasten** billig zu verkaufen 5676
Drudenstr. 1, Laden.

Ein Sekretär
billig zu verkaufen **Metzgergasse 20, 2 St.** 5783

Einige Centner
Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Photogr. Apparat
(9/12) für 15 Mark zu verkaufen Karlstraße 5, 1 l. 6057

Achtung! Bei Einkauf von 20 Pfg. an in Colonialwaaren, Butter, Eier, Milch, Flaschenbiere, Cigarren 2½ pCt. Rabatt in baar. Holz u. Kohlen der besten Zechen Consumpreis. Hirschgraben 18a. **F. Walter.** 6053

Zu verkaufen:
1 vollst. Bett M. 25, 1 Bett mit Matratze M. 12, 2 Nachttische M. 8, 1 Aktengestell M. 5, 1 Kleidergestell M. 3, 1 Brett für Krankenfahrstuhl M. 12, 2 große Fahnenstangen M. 4 6197
Adolfsallee 13, Part.

Eine
Brillant-Brosche
vom Curhaus bis Café Hohenzollern verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstr. 57, Part. 6211

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

2 Geschäftswagen, auch als Break eingerichtet, billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 74. 1707

Forderungen
jed. Art werden beigetrieben; sowie Anfertigung aller schriftl. Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. u. außerger. Angelegenh., Auskünfte ꝛc.
C. Lumb, Rechtsconsulent,
5886 Kirchgasse 30, 2. Et.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Berger**, Wwe.,
6316 Hellmundstr. 40, 2 r.

Die berühmte Phrenologin
durch Kopf und Hand.
Helenenstr. 12, I.
Nur für Damen
von 9—9 Uhr Abends. 4476

jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnenstr. 4 21

Ein starker,
schöner Zugesel
nebst Röllchen, sowie 2 Handkarren zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 6136

1 leicht. Milchwagen
zu verk., auch f. Bäcker o. Metzger passend, N. Schulberg 11, 1 St. r. 5686

Hellmundstr. 29 c. **Federrolle** zu verkaufen. 5746

Haus-Abbruch.
Friedrichstr. 6, bill. zu verkaufen: 15,000 Dachziegeln, Fenster, Haus- u. Studenthüren, Fußböden, Bretter, Glasabschlüsse, 1 Hofthor, Mettl. Platten, Dachländel, transportable Herde, Oefen, 1 kupf. Kessel, 1 Pumpe, Bau- u. Brennholz. Näh. **Adam Färber**, Feldstr. 26 oder v. 20. Mai a. d. Abbruchstelle. 6169

Wer braucht?
Rouleauxstoffe
in allen Breiten.
100, 115, 130, 150, 160, 170 und 180 cm breit,
ein großes Restlager enorm billig. 5946
Sächs. Waarenlager,
M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Ein **ruff. Windhund** (Haffot) billig zu kaufen gesucht (in gute Hände).
Off. unter G. W. 6149 an den General-Anzeiger. 6207

Zugelaufen
schottischer Schäferhund.
6212 Schwalbacherstr. 63.

Schwarz u. weiß. Kater
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Jahnstr. 19 Hof. 6317

Wegzugshalber
ist ein neuer 1- u. 2spänn. eingerichteter feiner Herrschafts-Landauer u. 1 wenig gebr. Halbverdeck bill. zu verk. Parkstr. 59. 6319

Tägl. frische Trinkeier.
Off. unt. „Blum 6302“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 6305

Wegzugshalber
sind meine Besitzungen Parkstr. 53 und 59 sofort zu verk. Letztere mit 164 Ruthen großer Garten, Stallung für 5 Pferde, Remise, Kutscherwohnung ꝛc. ꝛc. möbl. od. unmöbl. auch zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr u. alles Nähere beim Eigenthümer Parkstraße 59. 6318

Ein Barlettaloos
zu kaufen ges. zum vollen Werth. Off. **nur** mit Angabe der Nummer u. W. H. 500 besorgt die Exped. d. Bl. 6296

Mutter mit Kind s. Stube und Küche od. großes Zimmer m. Kochofen Oranienstr. 10, 3. 6295

Gesucht z. 1. Juni einf. möbl. Zimmer. Nähe der Schwalbacherstr. Off. mit Preisang. unt. E. M. 6293 an die Exped. d. Bl. 6298

Gesucht
von 2 ruh., pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder, auf 1. Juli od. später Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubehör in ruh., feiner Lage. Angebote unt. D. D. 600 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6297

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Jung., kräft. Mann
empfiehlt sich zum Teppichklopfen bei u. außerhalb d. Hause unt. sehr bill. Berechnung. Bestell. per Postkarte Oranienstr. 10 Hth. 1 Tr. 6092

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Auf sofort wird ein tüchtiger **Maschinenschreiner** gesucht. 6167
Dampfschreinerei Gebr. Neugebauer

Gesucht! Ein ordentl. Jung. mit guter Handschrift als Beihülfe in einer Verwaltung, gegen Lohn, sofort gesucht. Kost und Pflege auf Wunsch im Hause.
Schriftliche Mittheilung mit Angabe des Lohnes u. K. D. 6185 an den Verlag dieses Blattes. 6185

Ein Schuhmacher
auf **Reparatur** gesucht, dauernd in oder außer dem Hause. Näh. in der Exped. d. Bl. 6285

Tüchtiger Acquisiteur
auf sofort gesucht.
Gefällige Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit unter E. M. 6285 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6286

Schlosserlehrling gesucht
Adlerstr. 38. 6022

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht
5084 Marktstr. 6, 2 rechts

Schlosserlehrling gesucht.
Luisenstr. 16. 3914

Lehrling
für ein größ. Gesch. der Saatbranche gegen sofort. Vergütung ges. Offert. sub **L. F. 5900** an die Exp. d. Bl. erb. 5920

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Friseure
Schmied
Schuhmacher
Hausknecht
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schreiner
Tapezierer.
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Mädchenheim und Pension.
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
3400 **P. Geister.** Diakon.

Weibliche Personen.

Taillenarbeiterin
und **Lehrmädchen** ges. Grabenstraße 14, 1. 6284

Ein tüchtiges **Alleinmädchen** zum 1. Juni für kleinen Haushalt gesucht. 6287
Frau **Hunrath.**
Wallauferstr. 2, Parterre.
Zu erfr. zwischen 4 und 6 Uhr.

Lehrmädchen f. bess. Damenschneiderei ges. Langgasse 6, 3. 6252

Mädchen, im Kleidermachen geübt, u. Lehrmädchen gesucht Bleichstr. 27, 3 rechts. 6276

Unabhängige, kräftige Frau
oder Frl. wird zum massiren und kl. Hülfeleistungen für 2 Stunden tägl. zu leidender Dame gesucht. Als Gegenleistung freie Wohnung (1 gr. Zimmer in extra Abschluß.
Offerten mit Angabe der sonst. Thätigkeit unter **A. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6196

Prop., fleiß. Mädchen
zum Flaschenspülen ges.
6228 Scharnhorststr. 14.

Laufmädchen
sofort gesucht.
Schirmgeschäft.
6171 Kirchgasse 49.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Sedanstraße 13, Hth. 1 St. rechts. 5637

Dienstmädchen,
ein junges, welches kochen kann, auf sofort gesucht 5739
Schirmgeschäft Kirchgasse 49.

Ein Mädchen
kann gründlich das Bügeln erlernen Walkmühlstraße 10, Gartenhaus. 5544

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für Damenschneiderei gesucht
5394 Kirchgasse 51, 2.

Ein brav. Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Moritzstraße 48, Part. 6321

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Wäsche in kleineren Parthien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Berühmt. Kartendeuterin
Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 l. 5057

Wäsche wird gut u. pünktl. gewaschen u. gebügelt Friedrichstr. 47, Stb. 3. 6315

Eine repräsentable Persönlichkeit, Kaufmann, durch und durch geschäftsgewandt, und im Umgang mit Kundschaft erfahren, wird von einer
Gross-Brauerei
als
Filial-Vorsteher
für Wiesbaden und Umgegend
in gut dotirte, zukunftsreiche, selbstständige Stellung **gesucht.**
Erste Kräfte belieben sich unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit und unter Beifügung von abschriftl. Ausweisen an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse i. Frankfurt a. M.** unter **F. M. G. 307** zu wenden. 537/8

Frau Wilhelmine Heller,
Stickerin.
Scharnhorststr. 18, 1. Etage,
wünscht noch einige Privatkunden in und außer dem Hause pro Tag 2 M. Auch werden ganze Ausstattungen angenommen. 6045

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Vom 24. Mai bis 25. Juni 1902:

Ensemble-Gastspiel des Berliner Central-Theaters

Direktion: **José Ferenczy.**

Eröffnungs-Vorstellung.

Samstag den 24. Mai:

Das süsse Mädel.

Operette in 3 Akten von Landsberg und Stein. Musik von Heinrich Reinhardt.
Nach der **Berliner** Originalbesetzung (Mia Werber etc.) und Ausstattung.

Kassenpreise: 1 Prosc.-Loge (3 Plätze) 16 Mk. Fremdenloge 6 Mk. I. Rang Loge 5 Mk. I. Sperrsitz 3.50, II. Sperrsitz 2.50. Num. Balkon 1.50.

Preise der Dutzend-Billets:
I. Rang Loge 48 Mk. I. Sperrsitz 36 Mk. II. Sperrsitz 24 Mk. Num. Balkon 12 Mk. 6302

Photogr. Atelier Frohwein,

2 Webergasse 2 — **Wiesbaden** — 2 Webergasse 2,
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder . . . . . Mark **1.90—2.20.**
12 Cabinet-Bilder . . . . . Mark **4.90—5.40.**
12 Visit-Kinderbilder . . . Mark **2.50**

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder, sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechend billigen Preisen. 6320

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

L. Rettenmayer's

Güterbestätterei liefert von und zur Bahn
Eilgüter in spätestens 2 Stunden,
Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,
Express-Güter in längstens 1 Stunde
nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.
Alles Nähere auf dem Bureau: 3409
Rheinstrasse 21 (ununterbrochen geöffnet).
Telefone Nr. 2576 u. 12.
Ortsübl. Rollgeld. Grössere Auftraggeber Rabatt.

Holzdiebstahl — 30 Mk. Belohnung.

Im Großherzoglichen Park Platte wurde mir im Frühjahr 1 Klafter und in der vergangenen Woche nochmals ½ Klafter Fichtenholz gestohlen. — Neuhofer oder auch sonstige Leute der Umgegend, welche mir den Dieb so namhaft machen können, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhalten obige Belohnung.

Kupfermühle, den 13. Mai 1902. 6070
Heinrich Werner.

Restauration und Luftcurort
„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elekt. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung.
Speisen u. Getränke in bekannter Güte. **Civile Preise.**
5633 Bes.: **J. Dierner.**

Peter Haber

Graveur 5467
Häfnergasse 7, zwischen Webergasse und Bärenstraße.

Wappen-, Monogramm- und **Schrift-Gravirungen** auf Gold, Silber, Glas, Elfenbein, Schildplatt usw.
Siegel, Schablonen, Mützen-, Thür- und Firma-Schilder.

Messing-, Stahl- und **Kautschuk-Stempel** in sauberer Ausführung.
Stempelkissen und **Farbe,** sowie **pp. Wäschezeichentinte** stets vorräthig.

Ia. Fett-Nußkohlen-Gries

per 20 Ctr. M. 12.— Netto Casse frei Haus empfiehlt 6322
Aug. Külpp,
Frankenstraße 8. **Telephon 867.**

Suche ein braves 6300
Mädchen
zur Stütze meiner Frau und zum Serviren (sofortiger Eintritt).
Rüdesheimer Rathskeller, Rüdesheim, am Markt.

Zuverl. j. Mann sucht für Vormittags Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Exp. 6299

Perf. **Modistin** übernimmt alle Arten Putzarbeiten zur geschmackvollsten Ausführung.
6301 Philippsbergstr. 29, 1.

Junges Mädchen anständiger Eltern zur Erlernung der feineren **Damenschneiderei** gesucht (Nachmittags).
Näh. Exped. 6293

Für die Sommermonate
sucht besserer Herr, der zur Kur hier weilt, bei unabhängiger jüng. Dame 6306
freundliches Heim.
Offerten mit genauen Angaben erbeten unter C. C. 6306 an die Exped. d. Bl. 6306

Frankenstr. 3 möbl. Parterrezimmer mit 2 Betten, g. Kost an anst. j. Leute sofort zu vermiethen. 6179

Harzer Edelroller.
Einige Vorsänger billig zu verkaufen Kaiser Friedrich-Ring 2.
6304 **Geiselhart.**

Fast neue Einrichtung, Regale, Theken, Glasschränke, Pult, Erker, Cigarrenabschneider, sehr geeignet für Spezereigeschäfte 2c., billig zu verkaufen 6312
Moritzstr. 12, im Laden.

Junge Mädchen
zum Nähen, sowie Lehrmädchen gesucht Michelsberg 18, 2. 6313

Eine gutgehende Nähmaschine, ein Zimmer-Closet und ein Ablaufbrett billig zu verkaufen.
Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 2,
6303 Hth. Parterre.

Buchhalter sucht während s. fr. Zeit Geschäftsleuten Bücher beizutragen. Gefl. Off. u. G. L. 6305 a. d. Exp. d. Bl. erb. 6307

Ein jung. **Nähmädchen** und **Lehrmädchen** gesucht
6309 Roonstr. 7, P. r.

---

3 schöne Hochparterre-Zimmer mit Küche, Mansarde 2c. sind am 1. Oct. zu vermiethen.
6310 Seerobenstr. 17.

Dotzheimerstr. 47, Hth. 1 r., kann ein reinl. Arbeiter schönes Logis erhalten. 6308

Pferd zu verkaufen.
Ein Roth-Schimmel, 10 Jahre alt, starkes Pferd, billig zu verkaufen. Näheres bei **Ernst Blüsch,** kl. Kirchgasse 4, im Laden. 6324
Auch wird daselbst ein kräftiger Bursche zum Milchaustragen und für Landwirthschaft gesucht.

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. Ia. deutsche Fabrikate.
Rex
Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen.
Katalog gratis.
Wiederverkäufer gesucht.
Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50.
Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30

Forderungen
jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und ausserger. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886
C. Lamb, Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

In Wiesbaden
oder Umgebung kleines **Haus** mit Stallung und Wiese od. Garten zu miethen gesucht.
Offerten unter R. P. 17 an die Exp. d. Bl. erb. 6257

Gebild. Fräulein, Ausländerin, in deutschem Diakonissenhause erzogen, musikalisch, die deutsche, französische und italienische Sprache vollkommen beherrschend, zur Zeit im Auslande in Professorenfamilie a. Erzieherin thätig, wünscht in erstem Hause die Stelle einer Gesellschaftsdame oder Erzieherin zu begleiten.
Off. erbeten unt. A. K. 24 an d. Exp. d. Bl. 6323

Wegen Platzmangel
zu verk. Amsel, Drossel, Nachtigall, Rothkehlchen, Stockfinken, Buchfinken, Grünfink, Bergfinken, Heidelerche, Lerchen 6326
Walramstraße 22.

Kind tagsüber in liebevolle Pflege zu geben Wellritzstraße 36, 2 r. 6326

Rauenthaler Weine, nur eig. Wachsthum, 1889, 1890, 1892, 1993, 1895, 1900, 1901, von 1 M. an die Flasche, Versandt die Kiste von 6 Fl. an, sind zu haben bei **Josef Sturm,** Gastwirth, Rauenthal. 4645

Meine, an der schönsten und interessantesten Stelle des Nerothals, direkt am Walde bei Beau-Site, sehr geschützt gelegene **Besitzung** beabsichtige ich zu verkaufen. 6283
Direktor **Muchall.**

Neue
Pferdemetzgerei
kl. Schwalbacherstr. 8,
empfiehlt stets frisch geschlachtetes, gekochtes, gebacktes u. geräuchertes Fleisch, alle Sorten Wurstwaaren zu billigen Tagespreise.
NB. Ankauf von Schlachtpferden zum höchsten Preis. 635

Gartenkies, Ia. schieferfrei,
Bohnenstangen, Rosenpfähle etc.
empfiehlt billigst 6264
Aug. Külpp,
Frankenstr. 8. — Telephon 867.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal
Mauergasse 16, hier,
4 drei- und sechsfl. Lüster für Gas und elektrische Beleuchtung, 9 Ampeln, 3 Gaslaternen, 30 drei- und vierfl. Opal- und Bronce-Deckenbeleuchtungen, 5 Lyras für Gas, 17 Steh-, 2 Kipp-, 2 Bogen-, 3 Klavier-, 2 Kugel- und 6 Quix-Lampen, 78 Messing-Gelenk-Paralellogramme- und Doppelwandarme, 2 Edisonbeleuchtungen, 36 Bronce-, Eisen-, Messing- und Glaspendel, 12 Gasöfen, 1 Heißwasserapparat, 1 Fayence-Spülkasten, 1 Säulen-Waschtisch, 1 Kinderbadewanne, 7 Bidets, 1 Douche, 1 Closet, verschiedene elektrische Brenn- u. Kochapparate, Bügeleisen und Cigarrenanzünder, 6 elektr. Broncefiguren, 1 Kaiserbüste, 18 Fontainenaufsätze, 4 Bade-Mischbatterien und 1 Ofenschirm
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 20. Mai 1902. 6282
Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 22. Mai 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16, dahier:
1 braunes Wallachpferd, 1 Schneppkarren, 1 Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel, 3 Stühle, 1 Plüschsopha, 1 Plüschsessel, 2 Spiegelschränke, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch und 2 Spiegel
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Mai 1902.
Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Mai cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
2 komplette Betten, 1 Kleiderständer, 1 Schaukelstuhl und 2 Bilder.
Versammlung der Kaufliebhaber Ecke Geisberg- und Kapellenstraße. 6325
Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Mai 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse No. 16, „zum Rhein. Hof" dahier:
2 vollst. Betten, 2 Nähmaschinen, 4 Kleiderschränke, 1 Regulator, 2 Bilder u. dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 6325
Wiesbaden, den 21. Mai 1902.
Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Unerreicht in Güte und **praktischer Verwendbarkeit** sind **Würze, Maggi's Suppenwürfel** und **Maggi's Bouillon-Kapseln.**
MAGGI
P. Enders,
Inh. Christian Nollstadt,
Michelsberg 34.
167/155

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern

Telephon 2537. **Louis Dörr**, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse, Telephon 2537. 2989

Rheinischer Tafelsenf.

Man verlange

(bei den meisten einschlägigen Engros- und Detailgeschäften zu haben)

Moskopf's Trauben-Senf

mit der Traube

Jedes Originalgefäss meiner Fabrikate trägt diese gesetzlich geschützte Fabrikmarke.

Jedes Originalgefäss meiner Fabrikate trägt diese gesetzlich geschützte Fabrikmarke.

wenn man die Gewissheit haben will, guten Senf preiswerth zu kaufen.

Weshalb?

weil Th. Moskopf's Rheinischer Tafelsenf (Fabrikmarke Traube) seit 66 Jahren als vorzüglich und tadellos bekannt ist.

Versandt in Holz-Kübeln, Bütten, Eimern und Fässern, sowie in vielerlei lackirten und emaillirten Blechgefässen.

Engros-Qualitäten:

F (billig und gut), **FF** (fein mittel), **FFF** (sehr gut).

Detail-Qualitäten:

Supperfein Tafelsenf, sowie der vorzügliche **Delikatess-Senf** in den besseren Colonial- und Delikatess-Geschäften in Anbruch, sowie

Moskopf's Trauben-Senf mit der Traube (in Gläsern)

zu **20, 25, 30, 35, 40, 50** Pfg. und höher in den einschlägigen Detailgeschäften zu haben.

Nur echt, wenn Deckel oder Kapsel des Glases die Fabrikmarke Traube trägt.

Fahr (Rheinland). **Rheinische Senf- und Weinessigfabrik. Th. Moskopf.**

Verkauf nur an Wiederverkäufer. 970/43

Die hässlichsten Hände und das unreinste Gesicht

erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Kiol". „Kiol" ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichts, Sommersprossen, Mitesser, Rosenröte 2c. spurlos verschwinden nach Gebrauch von „Kiol". „Kiol" ist das beste Kopfhaar-Reinigungs-, Kopfhaar-Pflege und Haar-Verschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschuppen. „Kiol" ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „Kiol" nicht vollauf zufrieden ist. „Kiol" wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Wer „Kiol" einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Siegfried Feith, Berlin NW.**, Mittel-Strasse 22.

6477

O! wie häßlich!

sind Mitesser, Blütchen, Finnen, Gesichtspickel, rothe Flecke 2c., daher gebr. man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte Radebeuler 4476

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd. Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer, Leipzig.** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Schweizerstickereien.

Von meiner Einkaufsreise aus St. Gallen zurück, empfehle **Madapolamstickereien, Luxustaschentücher, Stoffe** und **Stickereien** zu Blousen, Damen- und Kinderkleider, Matinée's, Jupons u. s. w., auch viele **Parthiesachen** in den neuesten Genres auf Seide, Zephir, Glanzmousseline, sowie **Reste-Stickereien** zum Ausbessern von Wäsche. 5901

Lager in

Blousen, Kinderkleidern, Jupons u. s. w.

Anfertigung nach Maass. Eigenes Atelier im Hause.

Grösstes Lager am hiesigen Platze.

W. Kussmaul aus St. Gallen,

Rheinstrasse 37, unterhalb Luisenplatz.

Vögel jeder Art

erhalten Sie

bei bester Gesundheit, schönstem Gefieder und höchster Gesangsleistung bei steter Anwendung meiner

Original-Futtermischungen

für Körner- u. Insectenfresser. — Vielfach erprobt u. höchst prämiirt.

Niederl. von Spratt's Patent-Hundekuchen

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Inh.: Reinh. Beuemann)

7. Mauritiusplatz 7. 2918

Die Stelle eines **zweiten Dieners** für die Beaufsichtigung auf unseren Friedhöfen und für die Dienstleistungen in der Synagoge ist zu besetzen. Geeignete Reflectanten, welche Zeugnisse über bisherige tadellose Führung besitzen, wollen ihre Bewerbung schriftlich bei dem Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1902.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde:

Simon Hess. 5919

Die besten Kinder-

strümpfe in echt schwarz, lederfarbig, weiss und bunt finden Sie zu billigen festen Preisen in dem Specialhaus für Strumpfwaren von **L. Schwenck**, Mühlgasse 9. Grösste Auswahl nur guter, langjährig erprobter Qualitäten, Neuheiten in bunten Strümpfen und Söckchen. 4745

Zur Beachtung für Jedermann!

Insbesondere

Hotels, Pensionen, Fabriken, Ziegeleien!

2 Ellenbogengasse 2 **5 Michelsberg 5**

werden verkauft

große Posten Steppdecken in großer Auswahl, türkische Muster, Stück **Mk. 3.50,**

gutgefüllte Oberbetten von **Mk. 9.00 an,**

gutgefüllte Kissen von **Mk. 2.25 an,**

bis zu den feinsten.

Außerdem zu **billigen** Preisen: Hochf. Wollatlas-Steppdecken, Gardinen, Bettücher, Bettkulten, Strohsäcke, Matratzendrelle und Bettbarchent, **Bettfedern**, Pfund von **60 Pfg.** an, Manufakturwaaren, Wäsche und anderes mehr. 5899

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

2 Ellenbogengasse 2. **5 Michelsberg 5.**

Gas-kocher

Systeme: „Junker & Ruh", „Prometheus", „Ad. Ludolphi",

Grösste Auswahl **in jeder Preislage!**

Petroleumkocher

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern empfiehlt

Ich. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung, 5131

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Flaschenbier.

Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Brauerei, Verschiedene Culmbacher Biere (ärztlich empfohlen), **Münchener Thomasbräu** (mehrfach prämiirt), liefert in Originalfüllung in anerkannt vorzüglicher, garantirt reiner Brauart in hellen und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung und billigster Berechnung die Flaschenbierhandlung

W. Hohmann,

Sedanstraße 3. Telephon No. 564.

NB. Obige Biere sind auch durch die durch Plakate erkenntlich gemachten Verkaufsstellen zu beziehend und achte man bei Einkauf auf Firma und Schutzmarke obiger Brauerien. 4046

Hohes Einkommen.

Von einer **alten** unter Staatsaufsicht stehenden und von Staatsbehörden empfohlenen

Lebens-, Kinderversorgungs-, Renten- u. Unfall-Versicherungs-Akt.-Ges.

(nicht Victoria) werden **allerorts Vertreter** (fläe Vermittler) und **Inspektoren** gesucht. Das Institut kann jeder anderen Gesellschaft Concurrenz bieten, da die Tarife äußerst günstig, indem z. B. bei Erwerbsunfähigkeit keine Prämien mehr zu zahlen sind, und es wird außerdem noch eine hohe Rente und trotzdem die **volle** Vers.-Summe beim Tode oder Erlebensfall ausbezahlt, oder auch bei Erlebensfall eines bestimmten Jahres neben der vollen versicherten Summe noch die Hälfte eser als Bonification zur Auszahlung gelangt. Offerten sub **W. Y. 61762** an die Exp. d. Bl. 5762

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

an Stelle des 5649

früheren Kohlen-Consum-Vereins

Nur Luisenstraße 24. Fernsprecher 2325.

Sämmtliche Kohlensorten, Coks, Briketts **nur von erstklassigen Zechen**, sowie Brenn- und Anzündeholz zu den vertraglich festgelegten billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen **Consumvereins.**

Neuheiten! Billigste Bezugsquelle!

Kinderwagen m. Federgestell u. Lederkuchenschlag v. 16 Mk. an, **Kinderwagen** mit Federgestell und Gummirädern von 26 Mk. an, **Kinderwagen** mit neuestem Kordgeflecht und Gummirädern von 35 Mk. an, Promenadewagen, elegant, ganz in weiß, den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellend, von 60 Mk. an, **Sportwagen**, die einfachsten bis zu den elegantesten, von 6 Mk. an, **Kinderstühle**, zerstellbare, die einfachsten bis zu den elegantesten, von 5 Mk. an. Gummiräder werden aufgezogen. Ueber 100 Wagen auf Lager. Treffen fortwährend Neuheiten ein. Werde Jeden zufriedenstellen in den billigen Preislagen. 3412

A. Alexi, Saalgasse 10. Telephon 2658.

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker, Wiesbaden,

Saalgasse 24/26 Saalgasse 24/26.

Großes Lager in **Holz- und Metall-Särgen** aller Arten, sowie **compl. Ausstattungen** derselben prompt und billig. 1646